

JAHRESFINANZBERICHT 2016



panki
RACING SYSTEMS

PANKL KENNZAHLEN

ERTRAGSKENNZAHLEN		2012	2013	2014	2015	2016	VDG
Umsatzerlöse	in t€	127.685	139.803	165.027	173.638	185.991	7 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in t€	19.980	17.473	24.316	23.641	26.222	11 %
Betriebsergebnis (EBIT)	in t€	10.382	6.150	11.893	10.204	13.210	30 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	in t€	8.118	2.850	8.749	8.431	10.842	29 %
Ergebnis nach Steuern	in t€	5.942	2.493	6.861	7.931	9.985	26 %
EBITDA-Marge		16 %	12 %	15 %	14 %	14 %	–
EBIT-Marge		8 %	4 %	7 %	6 %	7 %	–

BILANZKENNZAHLEN							
Bilanzsumme	in t€	149.762	170.650	182.678	180.663	195.628	8 %
Net Working Capital ¹	in t€	40.437	53.018	60.247	65.123	59.344	–9 %
Capital Employed ²	in t€	116.430	136.567	147.695	151.979	153.616	1 %
Eigenkapital	in t€	69.611	68.336	76.780	82.853	80.228	–3 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals		46 %	40 %	42 %	46 %	41 %	–
Nettoverschuldung ³	in t€	46.819	68.231	70.915	69.126	73.388	6 %
Gearing ⁴		67 %	100 %	92 %	83 %	91 %	–

CASHFLOW UND INVESTITIONEN							
Cashflow aus dem operativen Bereich	in t€	13.627	–403	14.662	16.541	21.925	33 %
Free Cashflow	in t€	–12.165	–17.913	–1.267	5.208	488	–91 %
Investitionen in Sachanlagen	in t€	25.467	18.394	17.008	11.381	23.326	106 %

MITARBEITER							
Mitarbeiterstand per 31. 12.		1.142	1.230	1.287	1.319	1.514	15 %

WERTSCHAFFUNG							
ROCE (Return on Capital Employed) ⁵		6 %	3 %	6 %	5 %	8 %	–
ROE (Return on Equity) ⁶		9 %	4 %	9 %	10 %	12 %	–

BÖRSENKENNZAHLEN							
Kurs per 31. 12.	in €	23,00	25,00	27,12	27,50	34,00	24 %
Anzahl der Aktien	in m Stk	3,15	3,15	3,15	3,15	3,15	0 %
Marktkapitalisierung	in m€	72,45	78,75	85,43	86,63	107,10	24 %
Gewinn je Aktie	in €	1,77	0,67	1,95	2,43	3,22	32 %
Buchwert je Aktie	in €	22,10	21,69	24,37	26,30	25,47	–3 %

¹ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

² Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

³ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

⁴ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

⁵ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁶ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital



ERFOLG
HAT VIELE
GESICHTER

Pankl
RACING SYSTEMS

2016 AUF EINEN BLICK



INHALTSVERZEICHNIS

04	DAS UNTERNEHMEN
04	Ziele und Strategien
05	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
07	Organe der Gesellschaft
10	Produktionsstandorte
11	Konzernstruktur
12	Investor Relations
14	Nachhaltigkeitsbericht
18	CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT 2016
24	Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
25	Global Reporting Initiative
28	KONZERNLAGEBERICHT 2016
28	Wirtschaftliches Umfeld
30	Entwicklung der Pankl-Gruppe
34	Entwicklung der Segmente
35	Forschung, Entwicklung, Innovation und Qualität
36	Personal- und Sozialbericht
39	Chancen- und Risikomanagement
41	Nachtrags- und Prognosebericht
42	Offenlegung gemäß § 243 a UGB
46	KONZERNABSCHLUSS 2016
47	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
48	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
49	Konzernbilanz
50	Konzern-Kapitalflussrechnung
52	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
53	Konzernanhang
89	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
94	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
95	JAHRESABSCHLUSS 2016
96	Lagebericht
106	Bilanz
108	Gewinn- und Verlustrechnung
109	Anhang
118	Anlagenspiegel
119	Bestätigungsvermerk
124	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
125	Pankl-Glossar
128	Wichtige Adressen

FINANZKALENDER 2017

18.04.2017	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
28.04.2017	Hauptversammlung in Kapfenberg
03.05.2017	Dividenden-Ex-Tag
04.05.2017	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
05.05.2017	Dividenden-Zahltag
29.08.2017	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2017

JAHRESFINANZBERICHT

2016

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Pankl-Gruppe neuerlich ein Rekordergebnis – die Umsatzsteigerung betrug 7 % und das EBIT konnte um nahezu 30 % verbessert werden.

Unser Unternehmenserfolg wäre aber ohne den großen Einsatz der weltweit tätigen Mitarbeiter nicht möglich. Daher haben wir diesen Bericht unter das Motto „Erfolg hat viele Gesichter“ gestellt und erzählen kurz die persönlichen Erfolgsgeschichten einiger Mitarbeiter, die Sie auch als Videobotschaft ausführlich auf unserer Website ansehen können.



FÜHRENDER SYSTEMLIEFERANT UND ENTWICKLUNGSPARTNER

Das übergeordnete strategische Ziel der Pankl-Gruppe ist es, der führende Lieferant und Entwicklungspartner von Motor- und Antriebssystemen zu sein. Diese Position als Systemanbieter, der dem Kunden Leistungen von der Entwicklung und Berechnung, der Produktion und Montage bis zum Testen und Warten von Hochleistungskomponenten anbietet, unterscheidet uns von Konkurrenten. Wir konzentrieren uns dabei auf Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Automobilindustrie sowie die Luftfahrtindustrie. Alle strategischen Maßnahmen zielen auf ein profitables Wachstum ab. Daher beruht unsere Strategie auf den folgenden Eckfeilern:

PRODUKT- ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Innovatives Denken unter Berücksichtigung aller Parameter bildet eine der strategischen Säulen des Unternehmens. Insbesondere im Rennsport ist die Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Daher sehen wir uns als Entwicklungspartner im Bereich von dynamisch belasteten Motor- und Antriebssystemen und legen Wert auf kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

KNOW-HOW- TRANSFER

Während der Markt im Racing-Bereich durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont und einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt ist, ermöglicht der High Performance-Markt die Bearbeitung von Projekten mit längeren Laufzeiten. In der Luftfahrtindustrie bildet die lückenlose Prozess- und Qualitätssicherheit die wesentliche Anforderung der Kunden. Der permanente Transfer von Know-how zwischen den Divisionen führt zu kontinuierlichen Verbesserungen.

KUNDEN- ZUFRIEDENHEIT

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung sämtlicher Komponenten und Systeme sowie die flexible Reaktion auf Anforderungen und Änderungswünsche können wir die Bedürfnisse unserer Kunden befriedigen. Dies wird durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Deutschland, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA gewährleistet.

MITARBEITER ALS ERFOLGS- FAKTOR

Da die Mitarbeiter den wesentlichsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, WERTE GESCHÄFTSPARTNER!

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch von den Auswirkungen der Finanzkrise beeinträchtigt. Während in den USA bereits das zweite Jahr in Folge eine solide Konjunktorentwicklung zu verzeichnen war, waren im Großteil von Europa – vor allem in der ersten Jahreshälfte – noch die Auswirkungen von Euro- und Schuldenkrise, Ukrainekrise samt Sanktionen sowie der Flüchtlingskrise spürbar. Erst in der zweiten Jahreshälfte konnten auch im EU-Raum etwas bessere Konjunkturindikatoren verzeichnet werden.

Politisch wurde das Jahr 2016 von zwei sehr wichtigen Wahlergebnissen geprägt. Sowohl das Brexit-Votum als auch die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten waren weitgehend unerwartet. Die konkreten Auswirkungen beider Ereignisse sind noch nicht abschätzbar, sie werden aber höchstwahrscheinlich von erheblichem Einfluss auf die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Europäischen Union, der USA sowie der Weltwirtschaft sein. Pankl ist mit Produktionsstandorten in allen wichtigen Absatzmärkten gut diversifiziert, sodass wir zumindest kurzfristig keine gravierenden negativen Auswirkungen erwarten.

Anfang 2016 war Pankl mit einer moderaten Geschäftsentwicklung konfrontiert, ab dem zweiten Quartal konnten wir aber in allen Segmenten eine deutliche Belebung des Geschäftsvolumens verzeichnen, sodass wir unseren Gesamtjahresumsatz um 7,1 % auf 186 Mio € steigern konnten. Sehr erfreulich war die Ergebnisentwicklung, bei der wir die Früchte der intensiv betriebenen Prozessoptimierungsmaßnahmen in Form von überproportionalen Gewinnsteigerungen ernten konnten. So stiegen 2016 sowohl das Betriebsergebnis (EBIT) als auch das Ergebnis vor Steuern (EGT) um je rund 29 % und das Ergebnis nach Steuern um 26 % auf neue Rekordwerte.

Das nach wie vor für uns sehr wichtige Formel 1-Geschäft ist noch zyklischer geworden. Neben der normalen Saisonalität führten die im Drei- bis Vierjahresrhythmus anstehenden Reglementänderungen zu starken Auftragsschwankungen und großen Herausforderungen bei der Anpassung an die Nachfrage. Im vierten Quartal hat Pankl bereits vom neuen Reglement für 2017 profitiert, wodurch der F1-Umsatz 2016 um 16 % gestiegen ist. Der High Performance-

Bereich ist 2016 um 7 % gewachsen und war hauptsächlich von der Abarbeitung bestehender Aufträge und von den Vorbereitungs- und Baumaßnahmen für unser neues High Performance-Antriebswerk in Kapfenberg geprägt.

Der Aerospace-Umsatz lag konstant – wie schon im Vorjahr – bei rund 25 Mio €. Im nach wie vor unter den tiefen Ölpreisen leidenden Helikoptergeschäft dürfte der Boden gefunden worden sein. Für die Zukunft ist positiv hervorzuheben, dass Pankl 2016 mehrere Aufträge für den stark wachsenden Triebwerksmarkt lukrieren konnte, wodurch wir künftig besser diversifiziert sind und ab 2017 auch wieder mit steigenden Aerospace-Umsätzen rechnen können.

Unserem Ziel, Innovationsführer bei der Einführung und Verbesserung von Produkten, Materialien und Prozessen in all unseren Geschäfts- und Unternehmensbereichen zu sein, haben wir auch 2016 durch viele Verbesserungsprojekte Rechnung getragen. Die Inbetriebnahme von zwei Anlagen zur additiven Fertigung von Metallteilen und die Vorbereitungsmaßnahmen für die 2017 stattfindende Inbetriebnahme eines neuen Fahrwerksprüfstandes sind hier als Highlights zu nennen. Eine erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsstrategie ist der Schlüssel, um auch künftig strategisch gut aufgestellt zu sein. Unser Ziel ist es, auch bei einer zunehmenden Elektrifizierung und Hybridisierung ein führender Systemlieferant von performance- und/oder emissionsrelevanten Motor-, Antriebs- und Fahrwerksystemen sowie Leichtbaukomponenten zu sein.

An dieser Stelle darf ich mich bei unseren Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz bedanken. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären möchte ich für das uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir werden uns auch in Zukunft voll für die bestmögliche Weiterentwicklung der Pankl-Gruppe einsetzen.

Kapfenberg, am 15. Februar 2017



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Der Vorstand (von links): Christoph Prattes, Wolfgang Plasser, Stefan Seidel

VORSTAND

MAG. WOLFGANG PLASSER

Chief Executive Officer (CEO)

Zuständig für die Divisionen

Racing und Aerospace

Bestellt bis 31. Mai 2022

DI (FH) CHRISTOPH PRATTES

Chief Operating Officer (COO)

Zuständig für die Divisionen

Racing und High Performance

Bestellt bis 31. Juli 2020

DI STEFAN SEIDEL

Chief Technical Officer (CTO)

Zuständig für die Divisionen

Racing und High Performance

Bestellt bis 31. Juli 2020

AUFSICHTSRAT

DI STEFAN PIERER

Vorsitzender

Gewählt bis zum Ende der

Hauptversammlung, die über die

Entlastung des Geschäftsjahres 2018

beschließt

JOSEF BLAZICEK

Stellvertretender Vorsitzender

Gewählt bis zum Ende der

Hauptversammlung, die über die

Entlastung des Geschäftsjahres 2018

beschließt

ING. ALFRED HÖRTENHUBER

Mitglied

Gewählt bis zum Ende der

Hauptversammlung, die über die

Entlastung des Geschäftsjahres 2016

beschließt

DI HARALD PLÖCKINGER

Mitglied seit 22. April 2016

Gewählt bis zum Ende der

Hauptversammlung, die über die

Entlastung des Geschäftsjahres 2020

beschließt

MAG. FRIEDRICH ROITHNER

Mitglied

Gewählt bis zum Ende der

Hauptversammlung, die über die

Entlastung des Geschäftsjahres 2016

beschließt

PAUL NEUMANN, MBA

Mitglied bis 26. September 2016





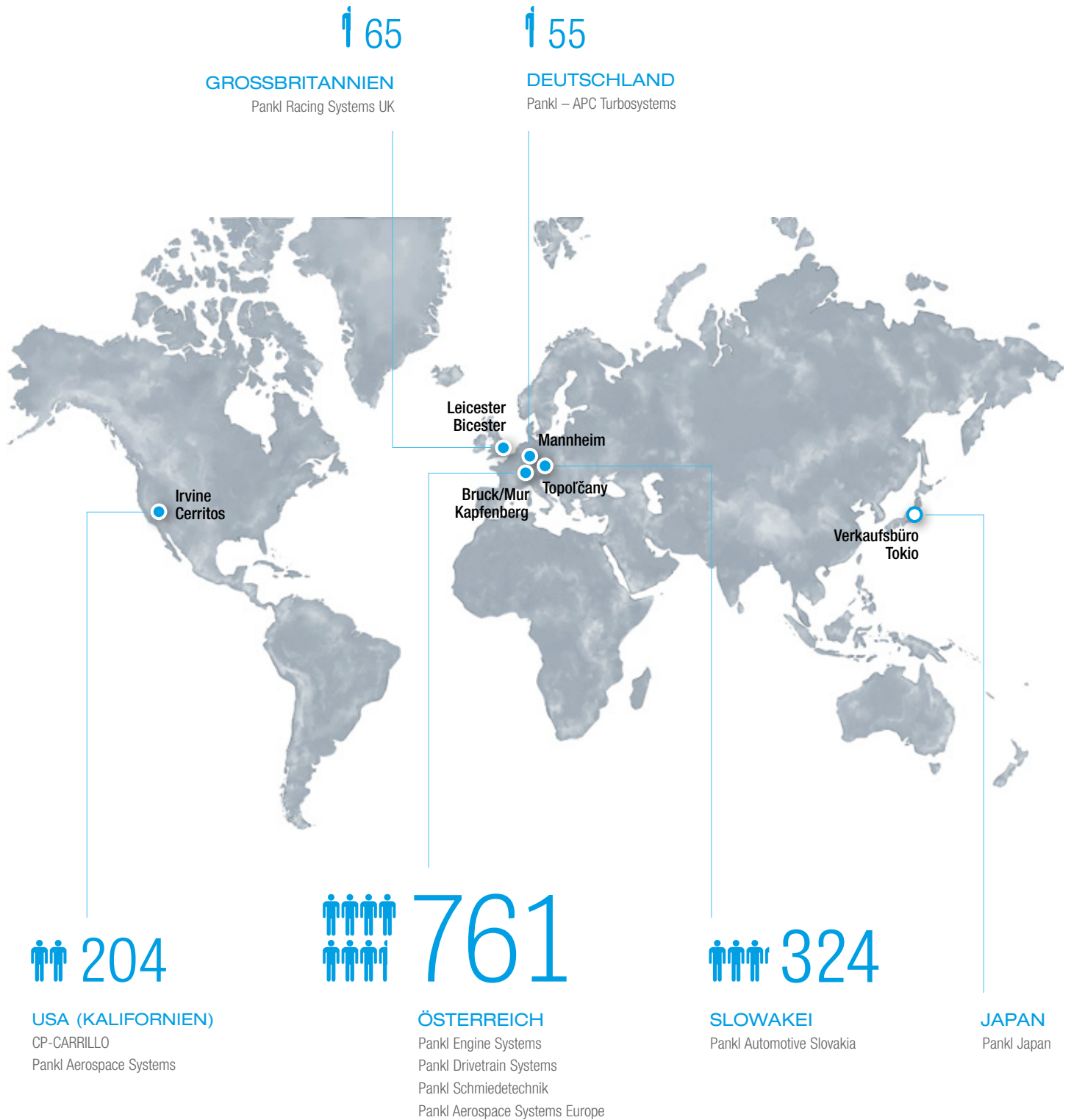
ROBERT GAUGL

> STARTET 1985 ALS LEHRLING
BEI PANKL. > ÜBERNIMMT 2003 DIE
LEITUNG DER LEHRWERKSTÄTTE
IN BRUCK AN DER MUR. > ARBEITET
HEUTE ALS PROZESSTECHNIKER
UND IST FÜR DIE EINFÜHRUNG NEUER
TECHNOLOGIEN ZUSTÄNDIG. > HAT
EINEN SOHN, DER EBENFALLS
DIE LEHRE ALS METALLTECHNIKER
BEI PANKL ABSOLVIERT.

Diese Erfolgsgeschichte sowie Interviews
mit weiteren Mitarbeitern finden Sie
im Karriere-Bereich der Pankl-Website



10 PRODUKTIONSSTANDORTE



PANKL RACING

ENGINE

DRIVETRAIN



Pankl Systems Austria
Engine Systems
Bruck an der Mur (AT), 100 %

CP-CARRILLO
Irvine, CA (US), 100 %

Pankl Racing Systems UK
Trading as Northbridge
Leicester (UK), 100 %

Pankl Japan
Tokio (JP), 100 %

Pankl – APC Turbosystems
Mannheim (DE), 70 %

Pankl Systems Austria
Drivetrain Systems
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Racing Systems UK
Bicester (UK), 100 %

PANKL HIGH PERFORMANCE



Pankl Systems Austria
Forging Systems
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Systems Austria
High Performance Systems
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Automotive Slovakia
Topoľčany (SK), 100 %

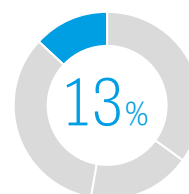
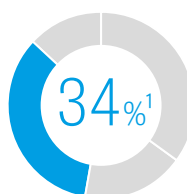
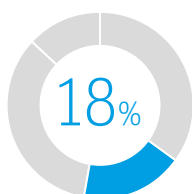
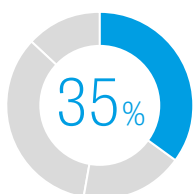
PANKL AEROSPACE



Pankl Aerospace Systems Europe
Kapfenberg (AT), 100 %

Pankl Aerospace Systems
Cerritos, CA (US), 100 %

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



¹ Inklusive Serienpleuel und -kolben

12 ENTWICKLUNG DER AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Das Börsenjahr 2016 startete aufgrund schwacher Wirtschaftsdaten aus China mit deutlichen Kursverlusten. Danach kehrte allerdings etwas Konjunkturoptimismus zurück – der Ölpreis erholte sich und die Börsen legten wieder zu. Das globale Aktienbarometer stieg besonders in der zweiten Jahreshälfte stark an. Auch das weltweite wirtschaftliche Umfeld hat sich gebessert – ein Anstieg der Rohstoffpreise konnte bereits beobachtet werden.

Der Wiener Leitindex ATX konnte im Jahr 2016 ein Plus von 10,6% vorweisen. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden ergibt sich dadurch ein Jahresgewinn von 13,8%.

PANKL-AKTIE

Die Aktie der Pankl Racing Systems AG notiert seit dem Börsenwechsel von der Frankfurter Börse im März 2007 an der Wiener Börse. Aufgrund des geringen Handelsvolumens im Mid Market Segment hat der Vorstand der Pankl Racing Systems AG im September 2016 beschlossen, in das Standard Market Auction Segment der Wiener Börse zu wechseln. In diesem Segment steht als Handelsplattform das Handelssystem XETRA mit einer einmaligen untertägigen Auktion zur Verfügung. Der Segmentwechsel wurde der Wiener Börse angezeigt und wird voraussichtlich im März 2017 vollzogen werden.

In Deutschland notiert die Pankl-Aktie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München, Hamburg und Düsseldorf.

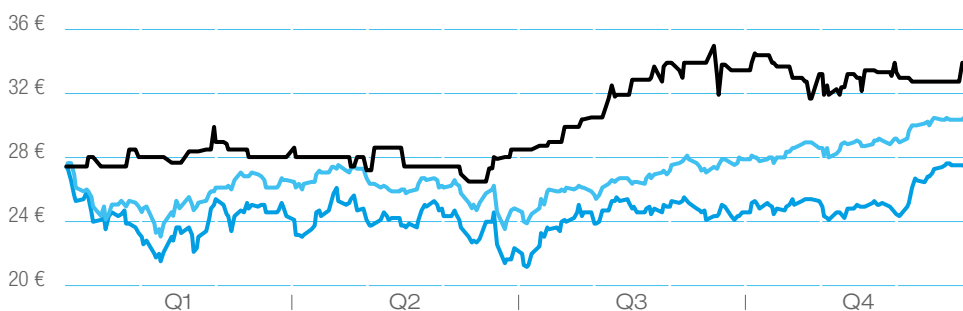
Die Pankl-Aktie startete mit einem Kurs von 27,50 € ins Börsenjahr 2016 und erreichte am 19.09. mit 35,00 € die höchste Notierung, am 13.06. wurde mit 26,50 € der niedrigste Wert verzeichnet. Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Schlusskurs von 34,00 € beendet. Die Marktkapitalisierung der Pankl-Aktie betrug zu Jahresende 2016 – bei einer unveränderten Aktienzahl von 3.150.000 Stück – 107,10 m€.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG ist bemüht, eine transparente, zeitnahe und umfassende Informations- und Kommunikationspolitik mit den Kapitalmarktteilnehmern sowie der breiten Öffentlichkeit zu führen. Aus diesem Grund wird in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Lage sowie über die künftige Entwicklung von Pankl informiert.

Um Transparenz, Service und Aktualität zu gewährleisten, werden alle Finanzberichte, Pressemeldungen, Ad-hoc-Meldungen, Stimmrechtsmitteilungen sowie Investorenpräsentationen auf der Website des Unternehmens www.pankl.com unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht und stehen damit allen Aktionären zeitgleich zur Verfügung.

KURSENTWICKLUNG DER PANKL-AKTIE 01.01.2016 – 31.12.2016



■ Pankl Racing Systems AG (Wien) ■ ATX Prime Index, indiziert ■ Prime Automobile (XETRA) Price Index, indiziert

DETAILS ZUR PANKL-AKTIE 01.01.2016 – 31.12.2016

Kurs per 31.12.2016	34,00 €
Höchstkurs (19.09.2016)	35,00 €
Tiefstkurs (13.06.2016)	26,50 €
Performance Pankl Racing Systems AG	23,6%
Performance Prime Automobile (XETRA)	-0,7%
Marktkapitalisierung	107,10 m€

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

DIVIDENDE

Die Pankl Racing Systems AG bekennt sich zu einer stabilen Dividendenpolitik. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 28.04.2017 die Ausschüttung einer Dividende von 0,60 € je Aktie vorschlagen, was einer Ausschüttungsquote von rund 18,6% vom Konzernergebnis des dem Anteilseigner des Mutterunternehmens zustehenden Ergebnisses 2016 entspricht.

Bei 3.150.000 dividendenberechtigten Aktien wird somit ein Betrag in Höhe von 1.890 t€ ausgeschüttet.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR PANKL-AKTIE

Investor Relations: Silke Pichler
 Telefon: +43-3862-33 999-113
 Fax: +43-3862-33 999-181
 e-mail: ir@pankl.com, www.pankl.com

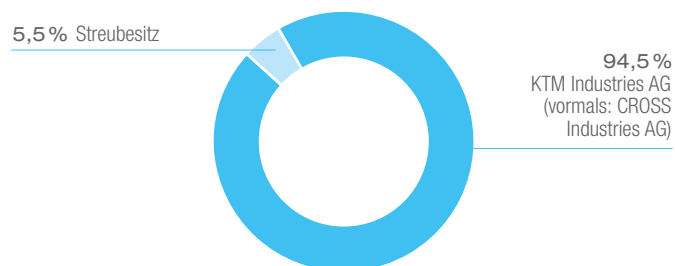
Wertpapierkennnummer (NM): 914732
 ISIN Code: AT0000800800
 Bloomberg Code: PARS:AV
 Reuters Code: PARS.VI



Investor Relations:
www.pankl.com/de/header-navigation/investor-relations/aktie

AKTIONÄRSSTRUKTUR

31.12.2016



FINANZKALENDER 2017

18. Apr	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
28. Apr	Hauptversammlung in Kapfenberg
3. Mai	Dividenden-Ex-Tag
4. Mai	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
5. Mai	Dividenden-Zahltag
29. Aug	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2017

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl-Gruppe höchste Priorität. Als hochtechnologisches Unternehmen ist für uns die Kombination aus den Grundwerten „High Tech – High Speed – High Quality“ und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt sehr wichtig, denn nur so können wir ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft aufbauen und damit auch den Erfolg über Generationen sichern.

Wer heute von Nachhaltigkeit spricht, spricht nicht von einem Thema, sondern von drei Themen zugleich:

- Ökologische Verantwortung gegenüber der Umwelt.
- Humanes Pflichtgefühl gegenüber unseren Mitmenschen.
- Ökonomische Verantwortung für gesundes Wachstum und gesicherte Zukunft.

Diese drei Themenbereiche müssen als ein Gesamtes betrachtet werden, denn nur so kann Nachhaltigkeit für ein Unternehmen gewährleistet werden. Diese ganzheitliche Sichtweise spielt auch für die Pankl Racing Systems AG schon seit vielen Jahren eine tragende Rolle. Nur durch die ständige Weiterentwicklung in den Segmenten Racing, High Performance und Aerospace ist und bleibt unsere Stellung als führender Lieferant und Entwicklungspartner möglich.

NACHHALTIGKEIT PRÄGT UNSERE UNTERNEHMENSWERTE

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Pankl-Gruppe versteht sich als ressourcenschonendes, innovatives und energieeffizientes Denken und Handeln und berücksichtigt dabei sowohl die Interessen der Mitarbeiter als auch die Vorstellungen der Stakeholder. Umgelegt auf unsere Unternehmenswerte spiegelt sich das Thema Nachhaltigkeit in allen Segmenten wider.

„High Tech“ – Durch intensive Forschung sichert Pankl den Technologievorsprung in den Segmenten Racing, High Performance und Aerospace

Wir sind darauf bedacht, möglichst effizient an die Umsetzung neuer Ideen heranzugehen, und arbeiten durch die hohe technologische Komplexität sowohl in der Entwicklung als auch in der Erzeugung der Produkte sehr ressourcenschonend.

„High Speed“ – Pankl teilt mit seinen Kunden die Leidenschaft zu gewinnen

Wir streben danach, bei der technologischen Umsetzung der gestellten Aufgaben am schnellsten zu sein, um uns mit den Produkten als Innovationsführer am Weltmarkt zu etablieren. Wir wollen durch unser Denken und Handeln etwas bewegen und sind zu ständigen Verbesserungen bereit.

„High Quality“ – Qualität bedeutet für Pankl Perfektion bis ins kleinste Detail

Wir führen daher regelmäßig Schulungen und Audits durch, um die ordnungsgemäße und qualitativ hochwertige Geschäftstätigkeit des Unternehmens zu gewährleisten. Dabei werden nicht nur die gesetzlichen Anforderungen und Normen überprüft, sondern auch die Vereinheitlichung der freiwillig auferlegten Regelungen und internen Werte sichergestellt. Das langzeitige und nachhaltige Vertrauensverhältnis zu den Geschäftspartnern und Kollegen ist Pankl ein wichtiges Anliegen.

UMWELT ALS BEGRENZTER PRODUKTIONSFAKTOR

Durch die Erkenntnis, dass auch unsere Umwelt als ein begrenzter Produktionsfaktor gleichbedeutend neben den Faktoren Arbeit und Kapital nicht frei verfügbar ist, beschäftigt sich Pankl intensiv mit vielen für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsaspekten und hat diese in Richtlinien und Grundsätzen formuliert.

Ein wesentlicher Meilenstein war für Pankl die Umweltzertifizierung nach ISO 14001. Zweck dieser internationalen Norm ist es, die Umwelt nachhaltig zu schützen und auf sich ändernde Umweltzustände im Einklang mit sozioökonomischen Erfordernissen zu reagieren. 2014 wurde bei der Pankl-Gruppe die Erweiterung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 gestartet. Die Zertifizierung der österreichischen und slowakischen Standorte erfolgte 2015. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Vorbereitungen getroffen, um auch die übrigen Pankl-Standorte nach ISO 14001 zu zertifizieren.

Das Kernstück des Umweltmanagementsystems ISO 14001 ist die Festlegung der innerbetrieblichen Abläufe sowie der Zuständigkeiten und Verantwortungen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltsituation. Die wesentlichen Bausteine im Rahmen des Zertifizierungsprozesses sind:

- Umweltmanagementsystem einführen, dokumentieren, verwirklichen, aufrechterhalten und ständig verbessern
- Festlegung der betrieblichen Umweltpolitik
- Vermeidung von Umweltbelastungen, Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen und Erstellung von Umweltzielen
- Bereitstellung der notwendigen Ressourcen (Personal und Infrastruktur) und Bestellung eines Umweltmanagementbeauftragten
- Dokumentation des Umweltmanagementsystems, insbesondere hinsichtlich Umweltpolitik, Hauptelemente und Ziele
- Schulung und Information der Mitarbeiter und interne Audits in festgelegten Abständen

Die Grundlage für das Umweltmanagementsystem begründet sich auf dem Zyklus von Planen, Durchführen, Prüfen und Handeln. Daher wurde in einem ersten Schritt der Status der Rechtskonformität ermittelt und daraus die erforderlichen Umweltziele und Prozesse festgelegt, um Ergebnisse in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik

zu erhalten. Anschließend wurden die einzelnen Prozess-Bausteine unter Einhaltung der Vorgaben umgesetzt und laufend an der Umweltpolitik einschließlich ihrer Verpflichtungen, Umweltziele sowie Ablaufkriterien gemessen. Im letzten Schritt wurden die daraus resultierenden Ergebnisse berichtet und Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung ergriffen.

UNSER LEITBILD FÜR DIE UMWELTPOLITIK

- Wir halten rechtliche Verpflichtungen ein.
- Wir achten auf die Schonung von Ressourcen.
- Wir vermeiden gefährliche Abfälle.
- Wir erfüllen die Forderungen unserer Kunden.
- Wir setzen uns Ziele und erreichen sie.
- Wir verbessern ständig, was wir tun.

UMWELTASPEKTE UND ANALYSE IHRER AUSWIRKUNGEN

Innerhalb des festgelegten Anwendungsbereichs aus dem Umweltmanagementsystem hat Pankl die Umweltaspekte seiner betrieblichen Tätigkeit bestimmt und die mit ihnen verbundenen Auswirkungen analysiert. Diese Umweltaspekte wurden in einer umfangreichen Matrix aufgelistet, hinsichtlich ihrer Auswirkungen und Risiken bewertet und – wie auch alle anderen Umweltthemen – offen kommuniziert sowie im Intranet für alle Mitarbeiter frei zugänglich gemacht.

Pankl hat an den österreichischen Standorten Umweltziele für alle relevanten Funktionsbereiche und Ebenen festlegt, die den ermittelten Umweltaspekten und den damit verbundenen bindenden Verpflichtungen Rechnung tragen und auch deren Risiken und Chancen berücksichtigen. Diese Ziele stehen im Einklang mit Pankls Umweltpolitik, werden in regelmäßigen Abständen durch interne Audits überwacht und können – soweit erforderlich – entsprechend aktualisiert werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden in quartalsmäßigen Abständen sogenannte Umweltstrategiemeetings abgehalten, in denen sich das Management mit der Sicherheitsfachkraft, dem Qualitätsmanagement und der Instandhaltung zum Umweltprogramm abstimmt.





DAGMAR WOHLMUTHER

- > BEGINNT IHRE KARRIERE BEI PANKL
IN DER PERSONALENTWICKLUNG.
- > WECHSELT ALS PROGRAM MANAGER
INS AEROSPACE-SEGMENT UND KANN
DORT MIT IHREN GUTEN FRANZÖSISCH-
SPRACHKENNTNISSEN PUNKTEN.
- > STARTET NACH DER GEBURT IHRER
BEIDEN SÖHNE BEI PANKL ALS LEITERIN
DER PERSONALABTEILUNG DURCH.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird inländischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex wurde seit dem Jahr 2002 mehrfach überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance-Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision vom Jänner 2015. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Die Pankl Racing Systems AG bekennt sich uneingeschränkt zum ÖCGK in der geltenden Fassung. Dieses Bekenntnis ist eine freiwillige Selbstverpflichtung der Pankl Racing Systems AG mit dem Ziel, das Vertrauen der Aktionäre zu stärken und die hohen unternehmensinternen Rechts-, Verhaltens- und Ethikstandards der Pankl Racing Systems AG weiter kontinuierlich zu optimieren. Zudem ist das Unternehmen durch die Notiz seiner Aktien an der Wiener Börse verpflichtet, die Vorgaben des ÖCGK einzuhalten.

Der Corporate Governance-Bericht 2016 ist auf der Website des Unternehmens www.pankl.com unter der Rubrik Investor Relations > Corporate Governance > Bericht öffentlich zugänglich.

Aufgrund dieses Bekenntnisses hat die Pankl Racing Systems AG nicht nur den gesetzlichen Anforderungen („L-Regel“) zu genügen. Vielmehr bewirkt diese freiwillige Selbstverpflichtung, dass sie die Nichteinhaltung von C-Regeln („Comply or Explain“) – das sind Regeln, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen – zu begründen hat. Im Sinn dieser Systematik des ÖCGK hat die Pankl Racing Systems AG die Abweichung von den C-Regeln des ÖCGK wie folgt erklärt (Regel C-60):

■ **Regel 27 und 30.** Die variablen Jahresvergütungskomponenten sind der Höhe nach nicht begrenzt und hängen von der vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung ab; diese umfasst die Entwicklung von EBIT, EGT und Cashflow der Gesellschaften der Pankl-Gruppe. Eine Veröffentlichung aller Details der Vorstandsbezüge, insbesondere der einzelnen Leistungskriterien der variablen Vergütung, wird nicht vorgenommen, da diese Informationen – zusätzlich zu den im Corporate Governance-Bericht veröffentlichten – nach Ansicht der Gesellschaft den Aktionären keine besonderen kapitalmarktrelevanten Informationen bringen würden.

■ **Regel 36** (1. Absatz). Der Aufsichtsrat ist bestrebt, seine Organisation, Arbeitsweise und Effizienz ständig zu verbessern. Eine explizite Selbstevaluierung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

■ **Regel 39, 41 und 43** (Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen). Da der Aufsichtsrat nicht mehr als sechs Mitglieder umfasst, wurde kein eigener Nominierungs- und Vergütungsausschuss eingerichtet. Die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

■ **Regel 53** wird insofern nicht entsprochen, als nicht die geforderte Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig ist.

■ **Regel 62** wird insofern nicht befolgt, als sich die Pankl Racing Systems AG noch keiner externen Evaluierung unterzogen hat. Bis dato erwiesen sich interne und stichprobenartige Evaluierungen als ausreichend. In den nächsten Jahren wird über die Durchführung einer externen Evaluierung neu entschieden.

■ **Regel 83** wird nicht entsprochen, da die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements durch den Abschlussprüfer nicht gesondert beurteilt wird. Selbstverständlich hat die Gesellschaft aber ein Risikomanagement installiert.

Darüber hinaus ist die Pankl Racing Systems AG auch darauf bedacht, nicht nur den Mindestanforderungen, sondern auch allen R-Regeln („Recommendation“) des ÖCGK ausnahmslos zu entsprechen.



Corporate Governance-Bericht:
[www.pankl.com/de/header-navigation/
 investor-relations/corporate-governance/bericht](http://www.pankl.com/de/header-navigation/investor-relations/corporate-governance/bericht)

Das Unternehmen fühlt sich zu Transparenz und der Zielsetzung „True and Fair View“ für alle Eigentümer verpflichtet. Alle relevanten Informationen werden in den Berichten, auf der Website des Unternehmens www.pankl.com und im Rahmen der laufenden Pressearbeit veröffentlicht. Die Berichte werden nach international anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung (IFRS) erstellt. Die Pankl Racing Systems AG informiert ihre Aktionäre mit Ad-hoc- oder Pressemitteilungen zu allen unternehmensrelevanten Themen, auf wichtige Termine wird im Finanzkalender hingewiesen. Sämtliche Informationen werden auf der Website des Unternehmens www.pankl.com unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht und stehen damit allen Aktionären zeitgleich zur Verfügung.

Die Gesellschaft hat 3.150.000 Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß österreichischem Übernahmegesetz ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmeangebots (öffentliches Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Aktien erhält.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE UND ORGANBEZÜGE

Die Organe der Pankl Racing Systems AG setzen sich aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Hauptversammlung zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt in regelmäßigen Abständen und basiert auf einer offenen und transparenten Diskussion.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand bzw. die einzelnen Vorstandsmitglieder agieren auf der Grundlage des Gesetzes, der Satzung der Gesellschaft und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands, welche die Regeln der Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder sowie die Geschäftsverteilung im Vorstand festlegt.

Die Abstimmung innerhalb des Vorstands erfolgt in regelmäßigen Sitzungen, aber auch in Gestalt eines informellen Informationsaustausches. In den Vorstandssitzungen werden das laufende Geschäft und die unternehmensstrategischen Themen besprochen. Ebenso werden die jeweils anstehenden Maßnahmen der Leitung und Geschäftsführung abgestimmt, die von den geschäftsordnungsgemäß zuständigen Vorstandsmitgliedern umzusetzen sind.

Die Geschäftsordnung unterwirft den Vorstand bzw. die einzelnen Vorstandsmitglieder umfassenden Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat und normiert einen umfangreichen Katalog von Maßnahmen und Rechtsgeschäften, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG besteht aus drei Mitgliedern (Regel C-16 des ÖCGK):

- **Mag. Wolfgang Plasser**, geboren 1962
 Mitglied des Vorstands seit 01.10.2004
 Chief Executive Officer (CEO) seit 2007
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.05.2022
 Zuständig für die Divisionen Racing und Aerospace

Weitere wesentliche Funktionen im Konzern:
 Vorstand der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG)

- **DI (FH) Christoph Prattes**, geboren 1976
 Chief Operating Officer (COO) seit 01.08.2015
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.07.2020
 Zuständig für die Divisionen Racing und High Performance

- **DI Stefan Seidel**, geboren 1976
 Chief Technical Officer (CTO) seit 01.08.2015
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.07.2020
 Zuständig für die Divisionen Racing und High Performance

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung, ÖCGK und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten gewissenhaft wahrgenommen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind im Sinn des ÖCGK frei und unabhängig. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen und somit jeweils mindestens eine pro Quartal (Regel C-36 des ÖCGK) abgehalten. Alle Mitglieder haben an mindestens drei Sitzungen persönlich teilgenommen (Regel C-58 des ÖCGK), daher war kein Aufsichtsratsmitglied an mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Weiters fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Satzungsbestimmungen einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter gewählt und entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung einen Prüfungsausschuss bestellt.

Es wurden keine Verträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen (Regel C-49 des ÖCGK).

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Rechnungslegungsprozesse (einschließlich der Konzernrechnungslegung), die Abschlussprüfung (einschließlich der Konzernabschlussprüfung) und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionssystems überwacht. Schließlich wurde auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, geprüft und überwacht.

Im Übrigen wird zur Arbeitsweise des Aufsichtsrats auf den Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden im Geschäftsbericht verwiesen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht zum Ende des Geschäftsjahres 2016 aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen (Regel C-58 des ÖCGK):

- **DI Stefan Pierer**, Wels, geboren 1956
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied des Aufsichtsrats seit 29.06.2006
Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2018 beschließt
- **Josef Blazicek**, London, Großbritannien, geboren 1964
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 05.12.2012
Mitglied des Aufsichtsrats seit 22.04.2005
Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2018 beschließt
- **Ing. Alfred Hörtenhuber**, Wels, geboren 1955
Mitglied des Aufsichtsrats seit 27.04.2012
Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

- **DI Harald Plöckinger**, Wels, geboren 1961
Mitglied des Aufsichtsrats seit 22.04.2016
Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2020 beschließt

- **Mag. Friedrich Roithner**, Linz, geboren 1963
Mitglied des Aufsichtsrats seit 27.04.2012
Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 ausgeschieden:

- **Paul Neumann, MBA**, Wien, geboren 1984
Mitglied des Aufsichtsrats seit 24.04.2015
Niederlegung des Aufsichtsratsmandats mit Wirkung
zum 26.09.2016

Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Mitglieder

Dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft gehören Herr Josef Blazicek (Vorsitzender) und Herr Mag. Friedrich Roithner (Mitglied) an. Der Prüfungsausschuss der Pankl Racing Systems AG ist im Geschäftsjahr 2016 zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Gewinnverwendungsvorschlags und des Lageberichts sowie die Prüfung des Konzernabschlusses und des Corporate Governance-Berichts zuständig. Weiters behandelt er den vom Abschlussprüfer verfassten Management Letter und den vom Abschlussprüfer verfassten Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstaten und bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für dessen Wahl vor. Der Prüfungsausschuss hat gemäß Regel C-81a des ÖCGK mit dem Abschlussprüfer in einer Besprechung die Abwicklung der wechselseitigen Kommunikation festzulegen.

Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, werden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Da der Aufsichtsrat aus nicht mehr als sechs Mitgliedern besteht, werden die Aufgaben des Vergütungs- und Nominierungsausschusses vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats ein erhebliches wirtschaftliches Interesse haben (Regel C-49 des ÖCGK):

■ Mit der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) und deren Tochtergesellschaften wurden Leistungen in Höhe von 11.081 t€ erzielt. Davon bestehen mit der KTM AG und deren Tochtergesellschaften („KTM“) sowie der WP AG, die mittelbar von Herrn DI Stefan Pierer kontrolliert werden, Leistungsbeziehungen, die zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt werden. Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016 betrug der von der Pankl-Gruppe mit KTM erwirtschaftete Erlös 11.062 t€, der mit der WP-Gruppe erwirtschaftete Umsatz betrug 19 t€.

■ Die KTM-Gruppe stellte der Pankl-Gruppe im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016 zudem für Software-Lizenzen, die Teilnahme am Gruppen-Versicherungsprogramm und sonstige Konzernleistungen insgesamt 2.731 t€ in Rechnung.

■ Die Vorstandstätigkeiten von Herrn Mag. Wolfgang Plasser werden von der KTM Industries AG in Rechnung gestellt.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Gemäß Regel C-53 des ÖCGK ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Auf dieser Grundlage wurden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds festgelegt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Website des Unternehmens www.pankl.com veröffentlicht. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sind von den per Ende 2016 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern Herr DI Harald Plöckinger bzw. bis zu seinem Ausscheiden im September 2016 auch Herr Paul Neumann, MBA, als unabhängig anzusehen (Regel C-53 des ÖCGK).

Regel C-54 des ÖCGK ist auf die Gesellschaft nicht mehr anwendbar, da der Streubesitz der Gesellschaft weniger als 20% beträgt.

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder (Regel C-58 Abs. 2 des ÖCGK) sind in der untenstehenden Tabelle angeführt.

WEITERE AUFSICHTSRATSMANDATE BÖRSENNOTIERTER UNTERNEHMEN

Name	Unternehmen	Aufsichtsratsfunktion
DI Stefan Pierer	WP AG ¹ ATHOS Immobilien AG	Vorsitzender Mitglied
Josef Blazicek	All for One Steeb AG KTM AG ² KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG)	Vorsitzender Vorsitzender bis 14.09.2016 Vorsitzender seit 18.06.2016
DI Harald Plöckinger	WP AG ¹	Mitglied
Mag. Friedrich Roithner	All for One Steeb AG WP AG ¹	Mitglied bis 11.08.2016 Stellvertretender Vorsitzender

¹ Börsennotiert bis 10.06.2016

² Börsennotiert bis 24.06.2016

Vergütungsbericht

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands enthält fixe und variable Bestandteile. Der variable Einkommensbestandteil hängt vom Erreichen bestimmter Finanzkennzahlen und/oder abgeschlossenen Projektmeilensteinen ab. Die für die Berechnung der Prämie maßgeblichen Ziele werden jährlich einvernehmlich zwischen der Gesellschaft und dem Management festgelegt.

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf einen Firmenwagen. Eine Unfallversicherung gewährt Versicherungsschutz im Todesfall und bei Invalidität, eine private Haftpflichtversicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht der Vorstandsmitglieder ab, die aus Personenschäden, Sachschäden oder Vermögensschäden Dritter resultiert. Es besteht Versicherungsschutz für Schadenersatzansprüche wegen Vermögensschäden Dritter oder der Gesellschaft aufgrund von Pflichtverletzungen als Organmitglied der Gesellschaft. Die Kosten für diese Versicherungen trägt die Gesellschaft.

Für konzerninterne Mandate und Funktionen werden keine zusätzlichen Entgelte gewährt. Bei vorzeitiger Abberufung ohne wichtigen Grund sind die fixen Grundbezüge für die Vertragsdauer auszuzahlen.

Die Vorstände – ausgenommen Herr Mag. Wolfgang Plasser – erbringen Ihre Leistungen aufgrund lohnsteuerpflichtiger Dienstverträge. Die Vorstandstätigkeiten von Herrn Mag. Wolfgang Plasser werden von der KTM Industries AG in Rechnung gestellt.

Es bestehen keine weiteren Vereinbarungen mit dem Vorstand hinsichtlich betrieblicher Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder haben gemäß Vertrag einen Anspruch auf eine freiwillige Abfertigung, unterliegen jedoch grundsätzlich dem System der „Abfertigung neu“.

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche anteilsbasierende Vergütungssysteme. Es besteht eine D&O-Versicherung, welche neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat auch die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften umfasst.

Die Gesamtzahlung an Vergütungen für den Vorstand belief sich inklusive erfolgsabhängiger Komponenten aus Vorjahren im Geschäftsjahr 2016 auf 1.192 t€ (2015: 1.177 t€). Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bilden – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung von EBIT, EGT und Cashflow. Die Ansprüche des Vorstandes aus dem Geschäftsjahr 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

VORSTANDSVERGÜTUNG

in t€	Fix	Variabel	Gesamt
Mag. Wolfgang Plasser, <i>Chief Executive Officer</i>	394 (59 %)	270 (41 %)	664
DI (FH) Christoph Prattes, <i>Chief Operating Officer</i>	227 (67 %)	113 (33 %)	340
DI Stefan Seidel, <i>Chief Technical Officer</i>	227 (67 %)	113 (33 %)	340
Gesamt	848 (63 %)	496 (37 %)	1.344

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder des Vorstands.

Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden ist grundsätzlich höher als jene eines ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds. Konkret wird die Höhe der Vergütungen jedoch nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Hauptversammlung beschlossen. Die Vergütung des Vorsitzenden für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016 betrug insgesamt 6 t€, jene der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder jeweils 4 t€, jeweils pro rata temporis. Mitglieder des Aufsichtsrats, die während eines Geschäftsjahres in den Aufsichtsrat gewählt werden oder ausscheiden, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer tatsächlichen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat pro rata temporis. Für das Geschäftsjahr 2016 wurden als Gesamtbezüge aller Aufsichtsratsmitglieder 21 t€ aufwandswirksam berücksichtigt.

Der Vorstand wird der für 28.04.2017 einzuberufenden 19. ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung in dieser Höhe vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

in t€	Gesamt
DI Stefan Pierer, <i>Vorsitzender</i>	6,0
Josef Blazicek, <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>	4,0
Ing. Alfred Hörtenhuber, <i>Mitglied</i>	4,0
DI Harald Plöckinger, <i>Mitglied</i>	4,0
Mag. Friedrich Roithner, <i>Mitglied</i>	4,0
Gesamt	22,0

COMPLIANCE

Richtlinien zur Vermeidung von Insiderhandel

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre haben für die Pankl Racing Systems AG Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde eine Compliance-Richtlinie installiert, welche die Bestimmungen der Emittenten Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Die in der Richtlinie enthaltenen organisatorischen Maßnahmen sind für alle für die Pankl Racing Systems AG tätigen Personen (unter Einschluss von Vorstand und Aufsichtsrat) uneingeschränkt verbindlich. Ihre Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht.

Kapfenberg, am 15. Februar 2017

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG



Mag. Wolfgang Plasser
 CEO



DI (FH) Christoph Prattes
 COO



DI Stefan Seidel
 CTO

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Eine Besetzung des Vorstands mit einer Frau ist derzeit nicht absehbar. Jedoch ist die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Mitarbeitern sowie deren Chancengleichheit am Arbeitsplatz für die Pankl Racing Systems AG selbstverständlich. Durch verschiedene Programme – wie zum Beispiel flexible Arbeitszeitmodelle – wurde die Attraktivität der Gesellschaft für Arbeitnehmerinnen weiter erhöht, weshalb davon auszugehen ist, mittelfristig die Frauenquote im Management weiterhin deutlich erhöhen zu können. Im mittleren Management konnten bereits zahlreiche Positionen von Frauen besetzt werden, die Quote liegt derzeit bei rund 20%.

PRÜFUNGEN

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, wurde von der 18. ordentlichen Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 bestellt. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich zusammen aus: Prüfung Konzernabschluss 78 t€ (2015: 70 t€), Prüfung Jahresabschlüsse 95 t€ (2015: 92 t€) und sonstige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit prüfungsnahen Leistungen 8 t€ (2015: 7 t€). Neben dieser Tätigkeit ist die KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und Finanzberatung für den Pankl-Konzern tätig.

BERICHT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 in seinen vier Sitzungen die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hielt seine Sitzungen im November 2016 sowie im März 2017 ab. In der Sitzung am 21. 11. 2016 gab der Abschlussprüfer eine kurze Übersicht zum geplanten Ablauf sowie zu den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2016. Im März 2017 traf sich der Prüfungsausschuss zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, zur Prüfung des Lageberichts und des Corporate Governance-Berichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, des Gewinnverwendungsvorschlags und zur Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats für die Wahl des Abschlussprüfers über das Geschäftsjahr 2017. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Herr Josef Blazicek und Herr Mag. Friedrich Roithner.

Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden

Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den Konzernabschluss.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. 12. 2016 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt auch, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. 12. 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 31. 12. 2016 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016. Der Jahresabschluss 2016 der Gesellschaft ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Als Aufsichtsratsvorsitzender bedanke ich mich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen beim Management und den Mitarbeitern der Pankl Racing Systems AG für ihren Beitrag zu diesem erfreulichen Unternehmensergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Mein Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in Pankl setzten und damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Kapfenberg, am 9. März 2017

DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

G4	Beschreibung	Seite
STRATEGIE UND ANALYSE		
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation über den Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation	05
G4-2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	39f
ORGANISATIONSPROFIL		
G4-3	Name der Organisation	28f
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	28f
G4-5	Hauptsitz der Organisation	99
G4-6	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist, und Namen der Länder, die für die im Bericht behandelten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind	11
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	13
G4-8	Bediente Märkte (geografische Aufschlüsselung, Branchen)	30
G4-9	Größe der Organisation (Gesamtzahl der Beschäftigten und der Standorte, Umsatzerlöse, Gesamtkapitalisierung aufgeschlüsselt nach Verbindlichkeiten und Eigenkapital)	10, 47, 49
G4-13	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums bezüglich Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse	33
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN		
G4-17	Liste aller Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind	55
BERICHTSPROFIL		
G4-28	Berichtszeitraum	Geschäftsjahr 2016
G4-30	Berichtszyklus	jährlich
G4-31	Kontaktstelle für Fragen	99
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
G4-34	Führungsstruktur	07
G4-38	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans	07
G4-39	Vorsitz des Kontrollorgans	07
G4-51	Vergütungspolitik	22f
ETHIK UND INTEGRITÄT		
G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards	14f
ASPEKT: AUS- UND WEITERBILDUNG		
G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht	37f





Diese Erfolgsgeschichte sowie Interviews
mit weiteren Mitarbeitern finden Sie
im Karriere-Bereich der Pankl-Website



MILAN KESEROVIC

> IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA GEBOREN.
> FLÜCHTET ALS TU-ASSISTENT AUFGRUND
DES BÜRGERKRIEGS 1991 IN DIE SCHWEIZ
UND SCHLÄGT SICH DORT MIT JOBS
AUF BAUSTELLEN UND IN EINER SCHUHFABRIK
DURCH. > WIRD DURCH EINEN FREUND AUF
PANKL AUFMERKSAM. > LEITET HEUTE DIE
ABTEILUNG FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
MIT RUND 25 MITARBEITERN.



1. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

MARKTUMFELD

Pankl Racing Systems AG ist ein international führender Hersteller von mechanischen Systemen im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie. Vor allem die Technologieentwicklung, aber auch das Verbessern sowie das Testen von Produkten ist für Pankl von besonderer Bedeutung, um besser auf die Herausforderungen dieser Märkte reagieren zu können. Entsprechend dem Unternehmensleitbild „High Tech – High Speed – High Quality“ richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten.

Flexibel auf Anforderungen und Änderungswünsche der Kunden zu reagieren und deren Bedürfnisse bereits vorab zu erkennen, ist Teil der Unternehmenskultur. Durch eine breite Standortdiversifikation kann Pankl mit seinem weltweiten Firmennetzwerk Kunden optimal betreuen. Die Standorte sind verteilt in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Slowakei, Japan und den USA. Die Pankl-Gruppe (Pankl Racing Systems AG-Konzern) ist mit Produktionsstandorten in den USA strategisch gut aufgestellt und ist somit in der Lage, Wechselkursschwankungen durch Verlagerung von Produktionsschritten in einzelnen Bereichen entsprechend auszugleichen.

SEGMENT

RACING/HIGH PERFORMANCE

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR (National Association for Stock Car Auto Racing), MotoGP (höchste Rennklasse innerhalb der Motorrad-Weltmeisterschaft), WEC (World Endurance Championship), DTM (Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft) sowie die WRC (World Rally Championship), wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

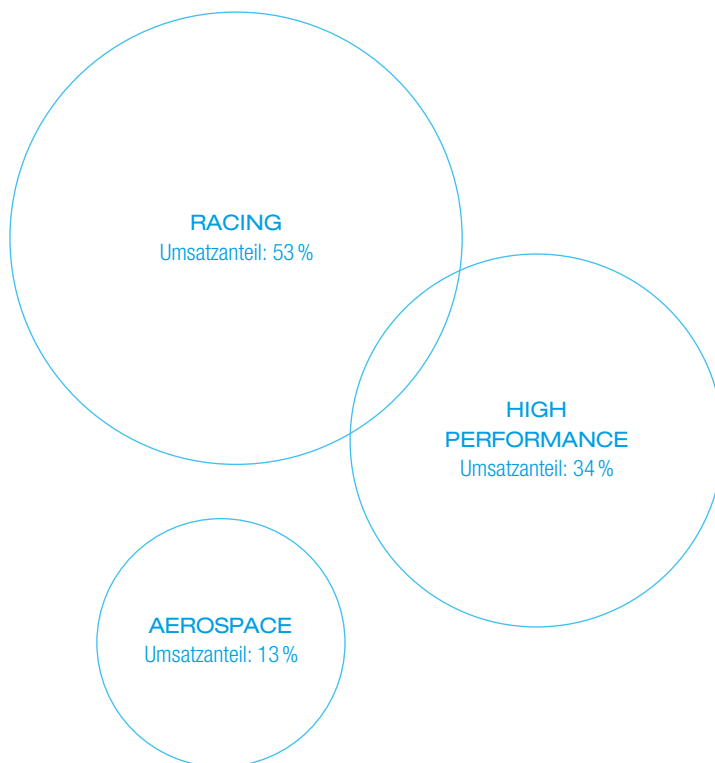
Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing/High Performance sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kurbelwellen, Kolbenbolzen, Turbolader sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen, Radträgersysteme, Radnaben und Flansche. Die Pleuel für den Rennsportbereich werden aus hochfesten Stahl- und Titanlegierungen gefertigt, die bei Pankl Engine Systems speziell entwickelt werden. Neben diesen Legierungen werden auch andere Werkstoffe für eine Vielzahl an Wettbewerbern mit zwei- und vierrädrigen Fahrzeugen auf Straßenrennstrecken und im Gelände sowie für Boote konzipiert, getestet und erzeugt. Der Racing-Markt erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Pankl bietet seine Bauteile als Einzelkomponenten oder als komplettes System an. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind.

Im High Performance-Segment entwickelt und fertigt die Pankl-Gruppe Antriebs- und Motorkomponenten für Luxusautomobile, Motor-komponenten für den Aftermarket sowie High Performance-Aluminiumschmiedeteile. Typisch sind Projekte mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. In den letzten Jahren verstärkte sich der Trend zur Entwicklung rennsportnaher Serienautomobile, wodurch dieses Marktsegment für die Pankl-Gruppe zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen,

Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Porsche, Mercedes AMG, Ferrari, McLaren, GM, Audi, Bugatti und Lamborghini. Bauteile für den Motorradsport werden beispielsweise für Kunden wie Honda, Yamaha, KTM oder Ducati erzeugt.

Im Rennsport-Markt ist die Nachfrage vor allem von der weltweiten Konjunktorentwicklung im Allgemeinen und der Automobilkonjunktur im Speziellen beeinflusst. Die Konjunkturzyklen finden ihrerseits ihren Niederschlag in der Höhe der Rennsportbudgets und in der Anzahl der Teilnehmer. Die Organisatoren von Rennserien versuchen durch entsprechende Reglementänderungen die Attraktivität ihrer jeweiligen Rennserie für die Stakeholder zu erhöhen. So werden in wirtschaftlich schlechteren Zeiten beispielsweise die Kosten für die Teilnehmer durch Entwicklungs- und Testbeschränkungen begrenzt.



SEGMENT AEROSPACE

Pankl Aerospace ist Hersteller von flugkritischen Kraftübertragungskomponenten für Starr- und Drehflügel-Luftfahrzeuge. Die Produktpalette umfasst leichte, extrem zuverlässige und hochelastische Kraftübertragungskomponenten und -systeme für über 50 Starr- und Drehflügel-Luftfahrzeugtypen. Pankl Aerospace besitzt sowohl die Kompetenz als auch die Zulassung zur Fertigung flugsicherer Komponenten und Baugruppen für verschiedene führende Unternehmen der Luftfahrtindustrie. Im Gegensatz zum Rennsport, in dem ein kurzer Produktlebenszyklus der jeweiligen Komponenten ausreicht, ist bei Helikoptern eine lange Lebensdauer der entsprechenden Bauteile von allergrößter Wichtigkeit. Die lückenlose Prozess- und Qualitätssicherheit sind in der Luftfahrtindustrie daher eine wesentliche Anforderung. Darüber hinaus verlangen strenge Sicherheitsvorschriften, dass einzelne Bauteile von Helikoptern nach einer gewissen Dauer ersetzt werden müssen. Das bedeutet, dass neben der Produktion neuer Helikopter auch die Lieferung von Ersatzteilen für Zulieferfirmen einen hohen Stellenwert hat.

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

SEGMENT SONSTIGE

Das Segment Sonstige inkludiert die Geschäftstätigkeiten der Holdinggesellschaften, der Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie der Komplementärgesellschaft.

2. ENTWICKLUNG DER PANKL-GRUPPE

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

ERTRAGSKENNZAHLEN

in t€	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	165.027	173.638	185.991
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	24.316	23.641	26.222
Betriebsergebnis (EBIT)	11.893	10.204	13.210
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.749	8.431	10.842
Ergebnis nach Steuern	6.861	7.931	9.985
EBITDA-Marge	15 %	14 %	14 %
EBIT-Marge	7 %	6 %	7 %

Die Umsatzerlöse der Pankl-Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % auf einen neuen Rekordwert von 186,0 m€ gesteigert werden. Im Segment Racing/High Performance konnten sowohl im Geschäftsbereich Racing als auch im Bereich High Performance deutliche Umsatzzunahmen gegenüber 2015 verzeichnet werden. Im Segment Aerospace stabilisierte sich der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Die USA stellen mit 25,0 % Anteil am Gesamtumsatz weiterhin den größten Absatzmarkt dar. Die größten Absatzmärkte in Europa sind Deutschland (22,9 %), Österreich (11,1 %) und Italien (10,6 %).

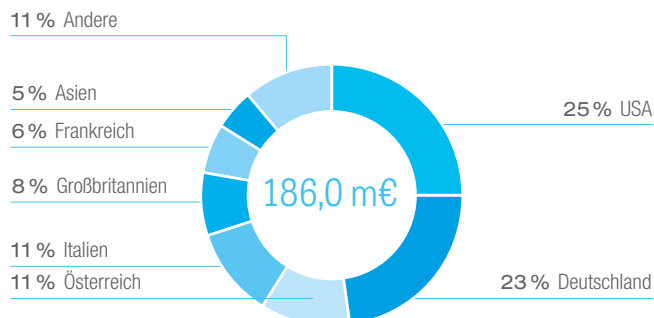
Das operative Ergebnis der Pankl-Gruppe erhöhte sich vor allem aufgrund des starken letzten Quartals bedingt durch ein reglementbedingt anziehendes Formel 1-Geschäft und erreichte mit 13,2 m€ (2015: 10,2 m€) ein neues Rekordniveau. Die EBIT-Marge beläuft sich auf 7,1 % vom Umsatz (2015: 5,9 %).

Nach Hinzurechnung von Abschreibungen in Höhe von 13,0 m€ ergab sich im Geschäftsjahr 2016 ein EBITDA von 26,2 m€ nach 23,6 m€ im Vorjahr. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 14,1 % (2015: 13,6 %).

Bedingt durch den Wegfall eines Sondereffekts im Geschäftsjahr 2015 (starker Wertgewinn des US-Dollar) verringerte sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr von -1,8 m€ auf -2,4 m€. Das Konzernergebnis nach Steuer betrug 10,0 m€ nach 7,9 m€ im Vorjahr. Das den Aktionären der Pankl-Gruppe zurechenbare Konzernjahresergebnis stieg erneut von 7,7 m€ auf 10,1 m€ im Geschäftsjahr 2016, was einem absoluten Rekordergebnis je Aktie von 3,22 € entspricht (2015: 2,43 €).

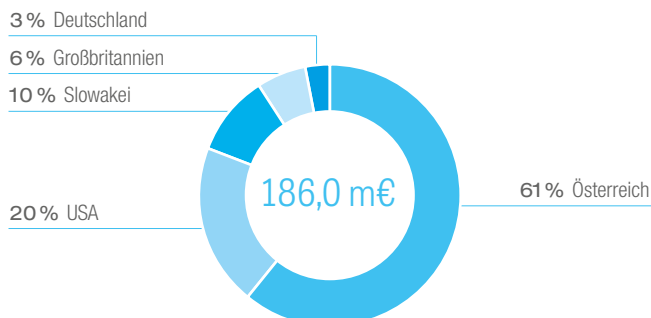
UMSATZ NACH REGIONEN

31.12.2016



UMSATZ NACH PRODUKTIONSSTANDORTEN

31.12.2016



INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 24,0 m€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf folgende Anlagengruppen: Immaterielle Vermögenswerte (0,7 m€), Grundstücke, Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen (12,1 m€) und sonstige Sachanlagen sowie Anzahlungen (11,2 m€). Vor allem aufgrund der angelaufenen Investitionen in das neue Antriebswerk lag die Investitionssumme damit deutlich über den Abschreibungen.

CASHFLOW

CASHFLOW UND INVESTITIONEN

in t€	2014	2015	2016
Cashflow aus dem operativen Bereich	14.662	16.541	21.925
Free Cashflow	-1.267	5.208	488
Investitionen in Sachanlagen	17.008	11.381	23.326

Der Cashflow aus dem Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2016 bei 23,1 m€ und somit über dem Vergleichswert des Vorjahres (20,8 m€). Das Working Capital verringerte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2016 um 5,8 m€ auf 59,3 m€ (2015: 65,1 m€). Unter Berücksichtigung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Schulden wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 21,9 m€ (2015: 16,5 m€) erzielt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug, bereinigt um Investitionstransaktionen, für die keine Zahlungsmittel eingesetzt wurden, -21,4 m€ und liegt über dem Niveau des Vorjahres (2015: -11,3 m€). Der operative Free Cashflow beläuft sich somit nach 5,2 m€ in 2015 auf 0,5 m€ in 2016.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 1,3 m€ (2015: -9,7 m€). Zum 31.12.2016 verfügte die Pankl-Gruppe damit über einen Zahlungsmittelbestand von 9,1 m€ (31.12.2015: 7,3 m€).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

BILANZKENNZAHLEN

in t€	2014	2015	2016
Bilanzsumme	182.678	180.663	195.628
Net Working Capital ¹	60.247	65.123	59.344
Capital Employed ²	147.695	151.979	153.616
Eigenkapital	76.780	82.853	80.228
Eigenkapitalquote	42 %	46 %	41 %
Nettoverschuldung ³	70.915	69.126	73.388
Gearing ⁴	92 %	83 %	91 %

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,9 m€ und beläuft sich zum 31.12.2016 auf 195,6 m€ (31.12.2015: 180,7 m€).

Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 41,0% (31.12.2015: 45,9%). Die Nettoverschuldung der Pankl-Gruppe betrug 73,4 m€ nach 69,1 m€ im Vorjahr.

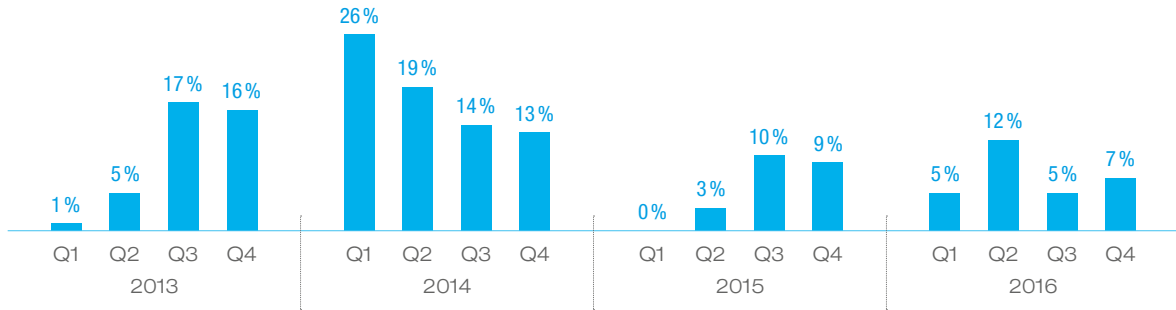
¹ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

² Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

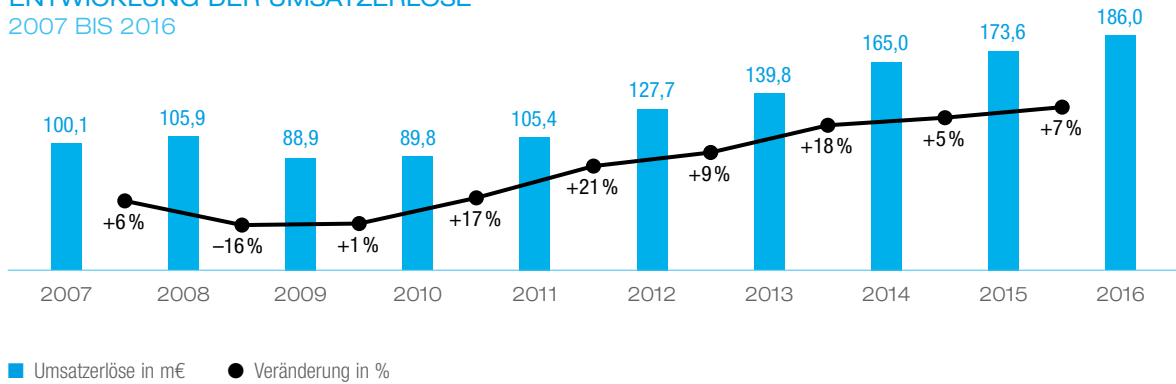
³ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

⁴ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

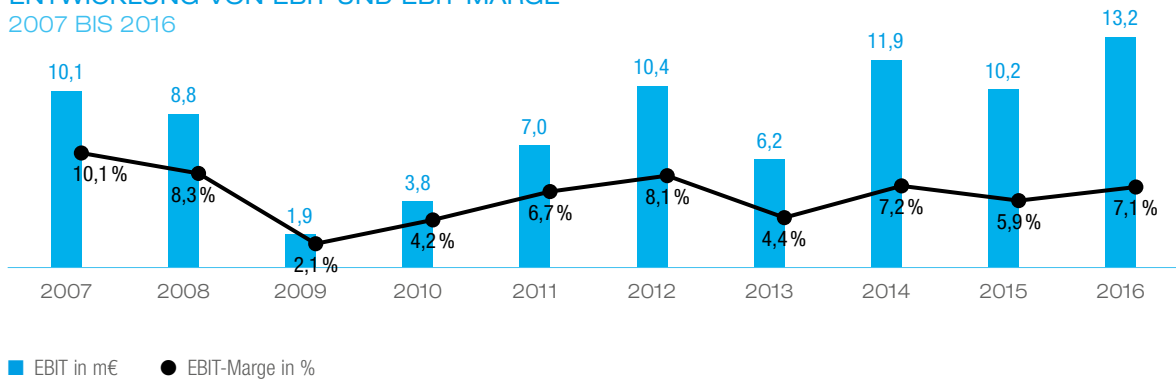
ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE NACH QUARTALEN¹
2013 BIS 2016



ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE
2007 BIS 2016



ENTWICKLUNG VON EBIT UND EBIT-MARGE
2007 BIS 2016



¹ Vergleich mit dem jeweils entsprechenden Quartal des Vorjahres.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten, gemessen am Umsatz, beliefen sich auf 1,8% und sind damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (2015: 1,9%). Die Pankl-Gruppe hatte im Berichtsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erweiterung des Umweltmanagementsystems der Pankl-Gruppe hinsichtlich der ISO 14001-Norm gestartet und wird seither laufend ausgebaut.

WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

- Am 04.01.2016 erhöhte die Pankl Racing Systems AG ihren Anteil an der CP-CARRILLO, Inc. (vormals: CP-CARRILLO, LLC) und der Performance Equipment Company, LLC von 70 % auf 100 %.
- In der am 22.04.2016 abgehaltenen 18. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Pankl Racing Systems AG wurde die Ausschüttung einer Dividende von 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie und der Vortrag des verbleibenden Betrags auf neue Rechnung beschlossen. Des Weiteren wurde die Erhöhung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder auf sechs beschlossen und Herr DI Harald Plöckinger wurde in den Aufsichtsrat gewählt.
- Am 02.05.2016 akquirierte die Pankl Aerospace Europe GmbH, eine 100%-Tochter der Pankl Racing Systems AG, die S-Beschichtungstechnik GmbH. Diese wurde in weiterer Folge auf die Pankl Aerospace Europe GmbH verschmolzen.
- Am 21.07.2016 hat der Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG beschlossen, den Vorstandsvertrag mit Herrn Mag. Wolfgang Plasser vorzeitig bis Mai 2022 zu verlängern.
- Am 20.09.2016 beschloss der Vorstand der Pankl Racing Systems AG aufgrund des geringen Handelsvolumens der Aktie vom Mid Market Segment der Wiener Börse in das Segment Standard Market Auction zu wechseln. Im Zuge des geplanten Marktsegmentwechsels hat die Pierer Industrie AG der Pankl Racing Systems AG mitgeteilt, als flankierende Maßnahme ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemäß § 4 ff ÜbG an sämtliche Aktionäre der Pankl Racing Systems AG zu stellen. Die Annahmefrist endete am 15.12.2016, bis dahin wurden 21.406 Aktien zum Verkauf eingereicht. Im Rahmen von Parallelwerbungen, die der Übernahmekommission gemäß § 16 Abs. 5 ÜbG am 15.11.2016 angezeigt wurden, hat die Bieterin während der Annahmefrist insgesamt weitere 37.500 Aktien der Pankl Racing Systems AG erworben.
- Am 23.11.2016 gab die Pankl Racing Systems AG bekannt, ab Anfang 2017 ihre bisher in drei Kommanditgesellschaften abgewickelten österreichischen Rennsport- und Schmiedeaktivitäten in der bisherigen Komplementärgesellschaft Pankl Beteiligungs GmbH, die in Pankl Systems Austria GmbH umbenannt wurde, zu bündeln. Dazu werden im Geschäftsjahr 2017 die Betriebe der Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, der Pankl Engine Systems GmbH & Co KG und der Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG in die Pankl Systems Austria GmbH eingebracht.

3. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

SEGMENT RACING/HIGH PERFORMANCE

Im Rennsportgeschäft konnte die Pankl-Gruppe vor allem im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2016 von den Formel 1-Reglementänderungen für die Saison 2017 profitieren. Das High Performance-Geschäft entwickelte sich im abgelaufenen Jahr stabil. Insgesamt erwirtschaftete das Segment Racing/High Performance einen Umsatz in Höhe von 161,5 m€ nach 148,7 m€ im Geschäftsjahr 2015, was einer Umsatzsteigerung von 8,6% entspricht. Aufgrund eines besseren Produktmixes und einer verbesserten Produktivität konnte das operative Ergebnis (EBIT) deutlich von 8,3 m€ im Geschäftsjahr 2015 auf 12,0 m€ in 2016 gesteigert werden. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,4% (2015: 5,6%).

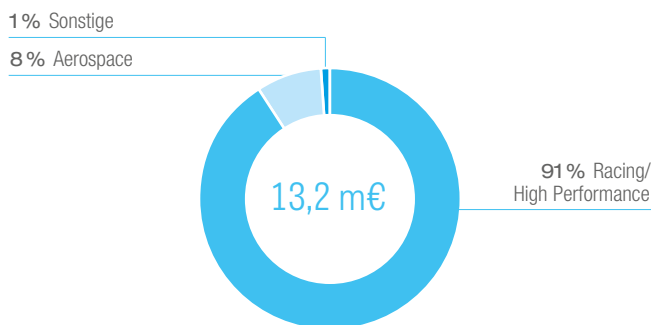
SEGMENT AEROSPACE

Das Luftfahrtgeschäft hat sich weitestgehend stabilisiert, dennoch war auch das Geschäftsjahr 2016 vom schwierigen Marktumfeld für Helikopter geprägt. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 lag mit 25,5 m€ leicht unter dem Vorjahr (25,6 m€). Auch beim operativen Betriebsergebnis (EBIT) zeigte sich ein leichter Rückgang auf 1,1 m€ (2015: 1,3 m€). Die EBIT-Marge betrug 4,4% (2015: 5,1%).

SEGMENT SONSTIGE

Der Umsatz im Segment Sonstige betrug 7,1 m€ (2015: 5,9 m€), das EBIT 131 t€ (2015: 558 t€).

BETRIEBSERGEBNIS NACH SEGMENTEN 31.12.2016



4. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG, INNOVATION UND QUALITÄT

Technologieführerschaft ist im Rennsport- und High Performance-Bereich einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren, dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in den Unternehmen der Pankl-Gruppe eine zentrale Rolle ein. Die Gesamtaufwendungen für die intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 13,2 m€ (2015: 12,6 m€).

SEGMENT RACING/HIGH PERFORMANCE

Ständige Verbesserung der Effizienz steht für Pankl an oberster Stelle. Durch die Erarbeitung einer neuen Methode des Querschmiedens konnte der Energieverbrauch in diesem Bereich über die gesamte Prozesskette reduziert werden. Zugleich konnten neue Erkenntnisse über das tribologische System beim Schmieden gewonnen werden. Die Einführung eines speziellen Clustersystems ermöglichte eine massive Reduktion der Durchlaufzeiten.

Für einen reibungslosen Einsatz der Endprodukte spielt das Material eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund ist eine ständige Weiterentwicklung der Werkstofftechnik essentiell. So wurde ein neuer Schmiedeprozess entwickelt, um eine gleichmäßigere und höhere Festigkeit von Aluminiumradträgerrohlingen zu erhalten.

Eine weitere Innovation stellt der erstmalige Einsatz des Verfahrens der additiven Fertigung dar. Dazu wurde eine Anlage in Betrieb genommen, welche sich derzeit in der Testphase befindet.

Eine herausragende Produktinnovation ist die Entwicklung eines neuen Motorsportlagers für Supersportwagen mit Aluminiumradträger, welches weltweit einzigartig ist. Die Umsetzung eines Aluminiumpleuels zur Erzielung gewichtsmäßiger Vorteile befindet sich derzeit in der Finalisierungsphase, die ersten Motorversuche sind für Anfang 2017 geplant. Zudem wurden neue Beschichtungen für Lagerschale, Kolbenbolzen, Schrauben und Kolben entwickelt.

Durch Kooperationen mit universitären (Montanuniversität Leoben, TU Graz, TU Wien) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden optimale Synergien im Entwicklungsbereich erreicht, um den hohen Ansprüchen der Branche gerecht zu werden.

SEGMENT AEROSPACE

Auch in der Luftfahrt ist die ständige technologische Weiterentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Im Helikopterbereich ist es durch die Anwendung einer speziellen Beschichtungstechnologie gelungen, die Lebensdauer der Heckrotorantriebswelle massiv zu erhöhen. Die daraus resultierende Ausdehnung des Wartungsintervalls konnte direkt an den Kunden weitergegeben werden.

Pankl Aerospace konnte die behördliche Zulassung als Entwicklungsbetrieb gemäß EASA Part 21 Subpart J – Design Organisation Approval (DOA) positiv absolvieren. Aufbauend auf der bereits seit 2010 erhaltenen Zulassung als Produktionsbetrieb POA (Production Organization Approval) stellt die aktuelle Auszeichnung einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung der Pankl Aerospace dar.

Abgerundet werden die F&E-Projekte durch zahlreiche Kooperationen mit universitären sowie außeruniversitären Institutionen. Beispielfähig genannt werden können die Universitäten Wien, Graz, Leoben und Chemnitz sowie zahlreiche Privatunternehmen.

QUALITÄT

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind wesentliche Bestandteile des Unternehmenslebens der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung, in Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse, sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über Zertifizierungen gemäß ISO 9001, ISO 14001, ISO/TS 16949, ISO 27001, ISO 31000, VDA 6.1 sowie AS/EN 9100.

5. PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2014	2015	2016
Mitarbeiterstand	1.238	1.306	1.409

Nach Segmenten

	2014	2015	2016
Racing/High Performance	1.080	1.147	1.197
Aerospace	145	142	135
Sonstige	13	17	77

Nach Regionen

	2014	2015	2016
Österreich	686	729	761
Slowakei	246	254	324
USA	176	197	204
Großbritannien	80	71	65
Deutschland	50	55	55

Nach Beschäftigungsverhältnis

	2014	2015	2016
Arbeiter	761	794	811
Angestellte	477	512	598

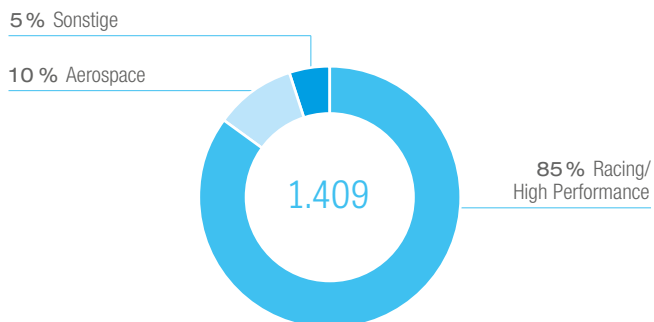
Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die Pankl-Gruppe durchschnittlich 1.409 Mitarbeiter (2015: 1.306 Mitarbeiter). Davon waren 761 Mitarbeiter (2015: 729 Mitarbeiter) in Österreich und 648 Mitarbeiter (2015: 577 Mitarbeiter) in den internationalen Beteiligungen tätig.

Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wie folgt:

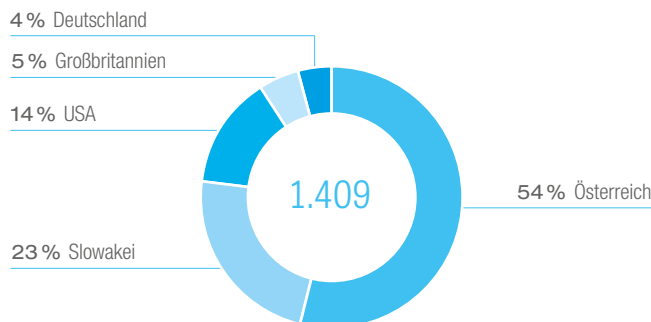
- Segment Racing/High Performance
1.197 Mitarbeiter (2015: 1.147 Mitarbeiter)
- Segment Aerospace 135 Mitarbeiter (2015: 142 Mitarbeiter)
- Segment Sonstige 77 Mitarbeiter (2015: 17 Mitarbeiter)

Für die Pankl Racing Systems AG sind die Mitarbeiter eine wesentliche, wertvolle und erfolgsbestimmende Ressource. An den neun Standorten im In- und Ausland sichern sie durch ihr Know-how und ihren Arbeitseinsatz den Erfolg und das Wachstum des Unternehmens. Pankl bietet interessante Arbeitsplätze in einem internationalen Konzern und legt besonderen Wert auf die Zufriedenheit jedes einzelnen Mitarbeiters sowie auf persönlich abgestimmte Weiterentwicklungsmodelle. Schwerpunkte der Personalpolitik sind unter anderem die Themen Gesundheit, Aus- und Weiterbildung sowie die Work Life Balance.

MITARBEITER NACH SEGMENTEN 2016



MITARBEITER NACH REGIONEN 2016



GESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

Wie schon in den vergangenen Jahren legte Pankl auch 2016 wieder großen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. Um einen wichtigen Beitrag für die persönliche Gesundheit zu leisten, wurde das Angebot der Vorsorgeuntersuchung sowie der Impfungen von einer Vielzahl von Mitarbeitern angenommen. Der arbeitsmedizinische Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2016 beim Thema Hautschutz in der Produktion. Von unserer Arbeitsmedizinerin wurden Workshops durchgeführt, um den Mitarbeitern dieses Thema näherzubringen und um Hautkrankheiten vorzubeugen. Zudem wurde 2016 an beiden österreichischen Standorten zusammen mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) ein Hautschutztag organisiert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2016 in der Erweiterung der Brandschutzschulungen, welche nun im Rahmen eines Vierjahresplans mit praktischen Übungen auf 120 Mitarbeiter an den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg ausgeweitet wurden. An diesen Standorten wurden, zusätzlich zur bestehenden Intranet-Plattform, sogenannte Infopoints errichtet, wo sich die Mitarbeiter zum Thema Arbeitssicherheit informieren können.

Pankl in Motion

Das Gesundheitsprogramm mit den drei Bereichen Entspannung, Bewegung und Ernährung startete im Geschäftsjahr 2016 und wurde mit viel Begeisterung angenommen. Die Bewegungsgruppen Laufen, Mountainbike, Rennrad, Schwimmen und Wandern sind nicht zuletzt durch das Engagement von „Paten“, das sind Mitarbeiter, die als Trainer die verschiedenen Gruppen leiten, sehr gut besucht. Zusätzlich wird das Programm durch zahlreiche interessante Vorträge und Workshops zu den genannten Themenbereichen abgerundet.

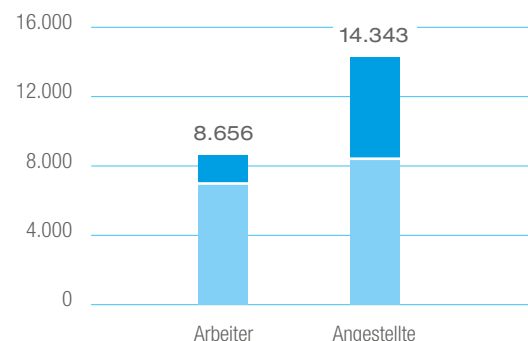
Darüber hinaus unterstützt Pankl seit vielen Jahren zahlreiche öffentliche Sportveranstaltungen wie zum Beispiel Lauf-Events oder Radrennen und stellt den teilnehmenden Mitarbeitern auch speziell designte Sportbekleidung kostenlos zur Verfügung.

WEITERBILDUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

Pankl investiert in eine stetige Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten seiner Mitarbeiter. In gezielten Aus- und Weiterbildungsangeboten werden neben den fachlichen Aspekten auch persönliche Fähigkeiten geschult und gestärkt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden an den österreichischen Standorten rund 23.000 Schulungsstunden in die optimale Förderung der Mitarbeiter investiert. Fachliche Weiterbildungen können im Rahmen von internen und externen Schulungen in Anspruch genommen werden, einige Kurse werden alternativ als E-Learning angeboten. Für viele Bereiche bietet Pankl auch praxisorientierte Schulungen an. So gibt es beispielsweise segmentübergreifend im Verkaufsbereich ein speziell auf die Bedürfnisse von Verkaufsassistenten abgestimmtes Seminar, in dem die Schwerpunkte Teambuilding, Rhetorik, Konfliktmanagement sowie Persönlichkeitsbildung trainiert und gefestigt werden.

Ein wesentlicher Punkt für Pankl ist auch die Förderung des internen Potenzials der Mitarbeiter und so werden im Rahmen des Junior Management-Programms zukünftige Führungskräfte auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet und begleitet.

SCHULUNGSSTUNDEN IN ÖSTERREICH 2016



■ Männer
 ■ Frauen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 638 Mitarbeitergespräche mit der Belegschaft aus dem Angestellten- und Arbeiterbereich in Österreich geführt. In diesen Interviews können Mitarbeiter ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge direkt mit den Vorgesetzten besprechen und es wird auch auf die persönliche Weiterentwicklung und die Zufriedenheit des Mitarbeiters eingegangen. Darüber hinaus werden die beruflichen Ziele für das nächste Geschäftsjahr definiert, die dann im darauffolgenden Jahr evaluiert werden. Die Pankl Racing Systems AG bietet den Mitarbeitern zusätzlich zum fixen Gehalt auch eine variable Vergütung an. Diese richtet sich neben dem Jahresergebnis des einzelnen Unternehmens auch nach der Erreichung der individuellen Ziele.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 gibt es für neue Pankl-Mitarbeiter zusätzlich zum bestehenden „Start up“-Programm einen eigenen Onboarding-Prozess, welcher sich in vier Teilbereiche gliedert und Schulungen zu den Themen Sicherheit bei Pankl, IT, Projektmanagement und ERP-System beinhaltet.

KARRIERE MIT LEHRE BEI PANKL

Die innerbetriebliche Lehrlingsausbildung ist ein wichtiger Bestandteil in der Firmenpolitik der Pankl-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2016 wurden in Österreich 60 Lehrlinge ausgebildet, davon 46 Lehrlinge im Bereich Metalltechnik mit Schwerpunkt Zerspanungstechnik, sieben Bürokauffrauen, vier Lehrlinge im Bereich Informationstechnologie, ein Kochlehrling in unserer hauseigenen Kantine, ein Lehrling im Lehrberuf Betriebslogistik sowie ein Lackiertechniklehrling.

Im vergangenen Jahr wurde bei Pankl das triale Ausbildungssystem ins Leben gerufen. Hierbei erhalten die Lehrlinge im sogenannten „Pankl-Lehrlingscollege“ zusätzlich zur berufsspezifischen Ausbildung im Unternehmen und in der Berufsschule eine überbetriebliche Schulung, in der die persönliche und soziale Kompetenz gefördert und gestärkt wird.

Jeder Lehrling absolviert während seiner Lehrzeit fünf Module, in denen Teamwork, Selbstbewusstsein, Kommunikation, Konfliktlösung, unternehmerisches Denken und Präsentationsfähigkeit gestärkt werden. Diese spezifische Ausbildungsform hat bei Pankl langjährige Tradition und ist auch von großer innerbetrieblicher Bedeutung.

Einige Lehrlinge absolvieren neben der Lehre bei Pankl auch noch die Matura.

2016 wurde die Lehrlingsausbildung mit einem Wandertag und einem Lehrlingsausflug zu unserer Schwesterfirma KTM Sportmotorcycle GmbH in Mattighofen abgerundet.

FAMILIE UND BERUF

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema. Deshalb versucht Pankl, die Mitarbeiter auch inhaltlich aktiv in der Phase vor und nach der Geburt eines Kindes sowie nach der Karenz zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen. (Eltern-)Teilzeitleösungen werden ausschließlich individuell und nach intensiver Rücksprache geregelt. Arbeitszeiten können flexibel und den Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet werden. Um den Wiedereinstieg für Eltern nach der Karenz zu erleichtern, führt Pankl Rückkehrgespräche, in denen gezielt die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse thematisiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden. An den österreichischen Pankl-Standorten werden die Mitarbeiter außerdem durch Zuschüsse für Kindergarten, Geburt bzw. Hochzeit finanziell unterstützt.

DIVERSITY

Der Frauenanteil der Pankl Racing Systems AG ist branchentypisch relativ gering. Um den Bedarf an weiblichen, technisch qualifizierten Fachkräften aus eigener Hand abdecken zu können, werden große Bemühungen unternommen, junge Mädchen für technische Berufe zu begeistern. So konnte in den vergangenen Jahren der Prozentsatz der weiblichen Beschäftigten, vor allem im Produktionsbereich, kontinuierlich gesteigert werden.

Als internationales Unternehmen ist Pankl der offene und vorbehaltlose Umgang zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Kulturen und Herkunft besonders wichtig. Dies zeigt sich in den globalen Ausmaßen des Unternehmens und der internationalen Zusammensetzung der Belegschaft.

6. CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

WESENTLICHE CHANCEN, RISIKEN UND UNGEWISSEITEN

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen. Der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

RISIKOBERICHT

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

Reglementänderungen

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen von Reglements der einzelnen Rennserien beeinflusst. So werden in den für die Pankl-Gruppe wichtigen Rennserien laufend Änderungen des Regelwerks diskutiert und umgesetzt. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams, von welchen wiederum die Pankl-Gruppe profitieren kann. Es bestehen aber auch immer wieder Bestrebungen zur Kostenreduktion, welche die Gesamtbudgets der Rennsportkunden verringern können.

Aktuelle Änderungen berücksichtigen den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und der „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

Generell kämpft die Motorsportszene mit sinkenden Zuschauerzahlen; diesem negativen Trend versucht man mit aggressiverem Aussehen (geänderte Aerodynamik in der Formel 1) oder gesteigerter Motorleistung (WRC) entgegenzuwirken. Diese Änderungen bedeuten für

die Pankl-Gruppe, dass die Anforderungen an das Material steigen und diverse Entwicklungsprojekte mit den Kunden umgesetzt werden.

Durch die Verschiebung von Testtagen oder Saisonstarts kann die Saisonalität des Umsatzes in einzelnen Rennklassen beeinflusst werden.

Wirtschaftliche Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie

Durch den Ausstieg von AUDI SPORT aus der WEC und durch den Rückzug von VW Motorsport aus der WRC sind einige Zulieferer schwer angeschlagen. Pankl hat den Vorteil, kundenseitig sehr breit aufgestellt zu sein. Der allgemeine Trend von OEMs, Hypercars zu entwickeln, ist ebenfalls äußerst positiv zu sehen, da in dieser Nische Pankl mit seiner Motorsporterfahrung punkten kann. Entwicklungsprojekte, die Rennsporttechnik auf die Straße bringen, sind in diesem Bereich sehr gefragt.

In der zivilen Luftfahrtindustrie stagniert das Wachstum im Helikopterbereich, bedingt durch den Rohölpreisverfall. Chancen ergeben sich aber im Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge und durch die gelungene Zertifizierung als Design Organisation Approval (DOA) EASA Part 21 Subpart J. Im militärischen Bereich wirken sich Reduktionen der Militärbudgets negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Veränderungen am Rohstoffmarkt

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe aus dem Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkurschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Währungs- und Zinsrisiko

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Teil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Personelle Risiken

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (zum Beispiel Management-Informationssystem).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstands vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. Die internen Kontrollen in Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Ausbau der konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, wofür definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit verantwortlich sind. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend

überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie der jeweiligen Geschäftsführung kommuniziert und bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen von der erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem,

welches eine zeitnahe Informationsübermittlung an das Management sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzerncontrollings. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen sowie Kontrollen zwischen dem lokalen Rechnungswesen, Controlling und Konzerncontrolling stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

FINANZINSTRUMENTE

Nähere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Abschnitt „Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs.

7. NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT (AUSBlick)

EREIGNISSE/VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 haben sich die Marktbedingungen sowohl im Rennsport- als auch im Aerospace-Bereich verbessert. Besonders erfreulich war, dass in vielen Bereichen spürbare

Produktivitätsverbesserungen erreicht werden konnten und diese in Verbindung mit der gestiegenen Nachfrage zu überproportionalen Ergebnisverbesserungen geführt haben.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 liegen die Auftragsstände der Töchter über denen des Vorjahres. 2017 wird vor allem der Inbetriebnahme des neuen High Performance-Antriebswerkes in Kapfenberg, der mit Abstand größten Investition der bisherigen Unternehmensgeschichte, herausragende Bedeutung zukommen.

8. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243 A UGB

■ Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären stehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen (Segment: Amtlicher Handel).

■ Der Anteil der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2016 auf mehr als 90 %.

■ Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

■ In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

■ In der Hauptversammlung vom 25.04.2013 wurde die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ab 30.01.2014 bis 25.04.2018 Finanzinstrumente im Sinne von

§ 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft beschlossen. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

■ In der Hauptversammlung vom 25.04.2013 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

a) die Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 25.04.2018 um bis zu weitere 1.575.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital im Sinne von § 169 AktG),

b) die Ermächtigung des Vorstands, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird,

c) die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30.01.2009.

■ Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

■ Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Kapfenberg, am 15. Februar 2017

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



DI (FH) Christoph Prattes
COO



DI Stefan Seidel
CTO





CINDY VERKOOIJ

> KOMMT 1996 VON DEN NIEDERLANDEN
IN DIE USA. > BESUCHT DORT IHR ERSTES
MOTORSPORTRENNEN UND ENTDECKT
SO IHRE LEIDENSCHAFT ZUM RENNSPORT.
> IST SEITHER BEI CP-CARRILLO FÜR
SÄMTLICHE VERKAUFSSTRATEGIEN UND
DAS MARKETING VERANTWORTLICH.

Diese Erfolgsgeschichte sowie Interviews
mit weiteren Mitarbeitern finden Sie
im Karriere-Bereich der Pankl-Website



47	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
48	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
49	KONZERNBILANZ
50	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
52	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
53	KONZERNANHANG
53	Das Unternehmen
53	Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
63	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
67	Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
68	Erläuterungen zur Konzernbilanz
74	Sonstige Erläuterungen
87	Sonstige Angaben
89	UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	Anhangsangabe	01.01.2016– 31.12.2016		01.01.2015– 31.12.2015	
		in t€	in %	in t€	in %
UMSATZERLÖSE		185.991	100,0	173.638	100,0
Umsatzkosten	(01)	-138.754	-74,6	-131.890	-76,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		47.237	25,4	41.748	24,0
Vertriebsaufwendungen	(01)	-11.559	-6,2	-10.850	-6,2
Verwaltungsaufwendungen	(01)	-25.182	-13,5	-23.487	-13,5
Sonstige betriebliche Erträge	(03)	3.041	1,6	2.936	1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(03)	-327	-0,2	-143	-0,1
Betriebsergebnis (EBIT)		13.210	7,1	10.204	5,9
Finanzerträge		426	0,2	1.015	0,6
Finanzaufwendungen		-2.794	-1,5	-2.788	-1,6
Finanzergebnis	(04)	-2.368	-1,3	-1.773	-1,0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		10.842	5,8	8.431	4,9
Ertragsteuern	(05)	-857	-0,5	-500	-0,3
ERGEBNIS NACH STEUERN		9.985	5,4	7.931	4,6
Zurechenbar zu Anteilseigner des Mutterunternehmens		10.141	5,5	7.654	4,4
Zurechenbar zu nicht beherrschenden Gesellschaftern		-156	-0,1	277	0,2
ERGEBNIS JE AKTIE					
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	(16)		3,22 €		2,43 €

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	Anhangsangabe	01.01.2016– 31.12.2016 in t€	01.01.2015– 31.12.2015 in t€
Ergebnis nach Ertragsteuern		9.985	7.931
Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Vorsorgepläne	(12)	–91	204
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Vorsorgepläne	(05)	23	–51
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Währungsumrechnung	(Kapitel 4)	–663	1.994
Sonstiges Ergebnis der Periode		–731	2.147
GESAMTERGEBNIS	(Kapitel 4)	9.254	10.078

AKTIVA	Anhangsangabe	31.12.2016		31.12.2015 ¹	
		in t€	in %	in t€	in %
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Firmenwerte	(06)	12.664	6,5	12.702	7,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(06)	1.898	1,0	1.561	0,9
Sachanlagen	(07)	79.142	40,5	68.886	38,1
Finanzanlagen	(08)	1.993	1,0	2.068	1,1
Latente Steueransprüche	(05)	4.234	2,1	3.504	1,9
Summe langfristige Vermögenswerte		99.931	51,1	88.721	49,1
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vorräte	(09)	55.237	28,2	53.516	29,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	27.248	13,9	27.493	15,2
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(10)	4.106	2,1	3.623	2,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.106	4,7	7.310	4,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		95.697	48,9	91.942	50,9
BILANZSUMME		195.628	100,0	180.663	100,0
PASSIVA					
EIGENKAPITAL					
Grundkapital	(11)	3.150	1,6	3.150	1,7
Kapitalrücklagen	(11)	37.784	19,3	37.784	20,9
Gewinnrücklagen	(11)	38.297	19,6	37.190	20,6
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(11)	997	0,5	4.729	2,6
Summe Eigenkapital		80.228	41,0	82.853	45,9
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Anleihe	(15)	0	0,0	9.962	5,5
Langfristige Darlehen	(15)	49.456	25,3	57.832	32,0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(07)	56	0,0	388	0,2
Verpflichtungen für Sozialkapital	(12)	1.815	0,9	1.609	0,9
Langfristige Rückstellungen	(13)	64	0,0	68	0,0
Sonstige langfristige Schulden	(15)	3.653	1,9	0	0,0
Latente Steuerschulden	(05)	127	0,1	188	0,1
Summe langfristige Schulden		55.171	28,2	70.047	38,7
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(15)	22.703	11,6	7.909	4,4
Anleihe	(15)	9.985	5,1	0	0,0
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	(07)	294	0,2	345	0,2
Sonstige kurzfristige Schulden	(14)	15.365	7,9	9.548	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	11.437	5,8	9.718	5,4
Sonstige Rückstellungen	(13)	445	0,2	243	0,1
Summe kurzfristige Schulden		60.229	30,8	27.763	15,4
Summe Schulden		115.400	59,0	97.810	54,1
BILANZSUMME		195.628	100,0	180.663	100,0

¹ Siehe „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf Seite 58

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	01.01.2016– 31.12.2016 in t€	01.01.2015– 31.12.2015 in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	9.985	7.931
Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Cashflow durch Betriebstätigkeit		
Abschreibungen	13.012	13.437
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-40	-82
Änderung der langfristigen Rückstellungen	162	-525
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	23.119	20.761
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	822	-2.886
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-478	232
Veränderung der Vorräte	-1.711	-2.060
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-1.367	-4.714
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.122	1.125
Veränderung der Rückstellungen	202	19
Veränderung der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.220	-1.306
Veränderung der kurzfristigen Schulden	1.300	-162
Veränderung der latenten Steuern	-869	-305
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-376	0
Veränderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte/Schulden	118	961
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte/Schulden	-1.127	656
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	21.925	16.541
Investitionen in Sachanlagen	-20.611	-11.381
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	470	305
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-653	-257
Investitionen in Finanzanlagen	-76	0
Investitionen in erworbene Tochterunternehmen	-567	0
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-21.437	-11.333

	01.01.2016– 31.12.2016 in t€	01.01.2015– 31.12.2015 in t€
Neuaufnahme von Krediten	12.400	8.288
Tilgung von Krediten	-7.857	-8.338
Einzahlungen/Auszahlungen von Kontokorrentkonten	3.239	-6.519
Dividendenausschüttungen	-1.890	-2.105
Transaktionen mit Minderheiten	-2.922	-1.900
Sonstige Finanzierungstätigkeiten	-1.652	827
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	1.318	-9.747
VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.806	-4.539
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn	7.310	12.077
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-10	-228
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.806	-4.539
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZU JAHRESENDE	9.106	7.310

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind folgende Zins- und Ertragsteuerzahlungen enthalten:

	01.01.2016– 31.12.2016 in t€	01.01.2015– 31.12.2015 in t€
Erhaltene Zinsen	74	79
Bezahlte Zinsen	-2.065	-2.100
Bezahlte Ertragsteuern	-1.180	-1.085

Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet. Die Zahlungsmittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) des Zahlungsmittelfonds enthalten Kassenbestand sowie Bankguthaben und entsprechen der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen		Eigenkapital Anteils- eigner des Mutter- unter- nehmens	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt
			Rücklagen Währungs- differenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen			
Stand am 31.12.2015 (= 01.01.2016)	3.150	37.784	-2.519	39.709	78.124	4.729	82.853
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	10.141	10.141	-156	9.985
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	-663	-69	-732	0	-732
Erwerb nicht beherrschender Anteile ohne Kontrollwechsel	0	0	0	-6.412	-6.412	-3.576	-9.988
Ausschüttungen an die Gesellschafter	0	0	0	-1.890	-1.890	0	-1.890
STAND AM 31.12.2016	3.150	37.784	-3.182	41.479	79.231	997	80.228
Stand am 31.12.2014 (= 01.01.2015)	3.150	37.784	-4.165	34.832	71.601	5.179	76.780
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	7.654	7.654	277	7.931
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	1.646	153	1.799	348	2.147
Erwerb nicht beherrschender Anteile ohne Kontrollwechsel	0	0	0	-1.040	-1.040	-860	-1.900
Ausschüttungen an die Gesellschafter	0	0	0	-1.890	-1.890	-215	-2.105
STAND AM 31.12.2015	3.150	37.784	-2.519	39.709	78.124	4.729	82.853

1. DAS UNTERNEHMEN

Die Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen „Pankl-Gruppe“ genannt) sind ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Kapfenberg, Österreich. Die Pankl Racing Systems AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Rennsport/Automotive), Aerospace und Sonstige. Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis, in den der Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG einbezogen ist, wird von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, aufgestellt und wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 78112 x hinterlegt.

Das laufende Berichtsjahr umfasst die Periode vom 01.01.2016 bis 31.12.2016.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31.12.2016 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Aufgrund des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des Unternehmensgesetzbuches. Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Der Konzernabschluss zum 31.12.2016 wurde am 15.02.2017 freigegeben.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwenden sind.

- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (Amendment): Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
- IFRS 11 (Amendment): Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- IAS 1 (Amendment): Angabeninitiative
- IAS 16 und IAS 38 (Amendment): Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- IAS 16 und IAS 41 (Amendment): Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
- IAS 19 (Amendment): Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- IAS 27 (Amendment): Equity-Methode in Einzelabschlüssen
- Annual Improvements to IFRS 2010–2012: Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38
- Annual Improvements to IFRS 2012–2014: Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34

Aufgrund der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum 31.12.2015 keine wesentlichen Änderungen.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard / Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungszeitpunkt EU
IFRS 9: Financial Instruments	01.01.2018	Ja	01.01.2018
IFRS 14: Regulatory Deferral Accounts	01.01.2016	Nein	–
IFRS 15: Revenue from Contracts with Customers	01.01.2018	Ja	01.01.2018
IFRS 16: Leases	01.01.2019	Nein	–
IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions (Amendment)	01.01.2018	Nein	–
IFRS 4: Applying IFRS 9: Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts (Amendment)	01.01.2018	Nein	–
IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendment)	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein	–
IFRS 15: Clarifications to IFRS 15 (Amendment)	01.01.2018	Nein	–
IAS 7: Disclosure Initiative (Amendment)	01.01.2017	Nein	–
IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses (Amendment)	01.01.2017	Nein	–
IAS 40: Transfers of Investment Property (Amendment)	01.01.2018	Nein	–
IFRIC 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration	01.01.2018	Nein	–
Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle: Amendments to IFRS 12	01.01.2017	Nein	–
Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle: Amendments to IFRS 1 and IAS 28	01.01.2018	Nein	–

■ In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Pankl-Gruppe werden untersucht. Die Erstanwendung wird zu Anpassungen bei internen Prozessen und Dokumentationen sowie zu erweiterten Anhangsangaben führen. Weiters könnten Umsätze früher als bisher zu erfassen bzw. bestimmte Vertragsbestandteile mit Kunden als separate Leistungsverpflichtungen einzuschätzen sein.

■ IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt zwölf Monate oder weniger und es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Pankl-Gruppe werden untersucht. Es wird ein Anstieg der Buchwerte der Sachanlagen sowie ein Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten durch die Aktivierung von Leasingverhältnissen erwartet.

Aus den übrigen künftigen Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 31.12.2016 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich vom jeweiligen Mutterunternehmen erlangt wird. Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 14 Tochtergesellschaften (31.12.2015: 17 Tochtergesellschaften) gehalten, wobei die nachfolgend angeführten 13 Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Gesellschaft	Standort	Anteil		Erwerbsdatum
		2016	2015	
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	Bruck an der Mur (AT)	100 %	100 %	17.06.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	100 %	26.02.1996
Pankl Racing Systems UK Ltd.	Bicester (UK)	100 %	100 %	07.03.1998
Pankl Holdings, Inc.	Irvine (US)	100 %	100 %	07.03.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	Bruck an der Mur (AT)	100 %	100 %	16.01.1998
CP-CARRILLO, Inc. (vormals: CP-CARRILLO, LLC)	Irvine (US)	100 %	70 %	03.08.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	100 %	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	Cerritos (US)	100 %	100 %	25.04.2000
Pankl Systems Austria GmbH (vormals: Pankl Beteiligungs GmbH)	Kapfenberg (AT)	100 %	100 %	13.01.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	100 %	30.09.2005
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	100 %	29.09.2006
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	Topolčany (SK)	100 %	100 %	24.11.2006
Pankl – APC Turbosystems GmbH	Mannheim (DE)	70 %	70 %	28.09.2012

Die Nettoinvestitionen an den Konzerntöchtern der Pankl Racing Systems AG umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Kredite:

Gesellschaft	Kreditbetrag		Währung
	31.12.2016	31.12.2015	
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.614.923	1.614.923	GBP
CP-CARRILLO, Inc.	1.069.478	1.069.478	USD
Pankl Holdings, Inc.	16.550.000	16.550.000	USD

Die Abwicklung dieser Kredite ist in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich. Die bei diesen Krediten angefallenen Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nicht beherrschende Anteile

Nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen:

in t€	CP-CARRILLO, Inc.		Performance Equipment Company, LLC		Pankl – APC Turbosystems GmbH	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Nicht beherrschende Anteile	0 %	30 %	0 %	30 %	30 %	30 %
Langfristige Vermögenswerte	0	9.824	0	631	2.395	2.637
Kurzfristige Vermögenswerte	0	9.513	0	14	2.383	3.185
Langfristige Schulden	0	-4.007	0	-661	-874	-996
Kurzfristige Schulden	0	-3.208	0	-3	-580	-983
Nettovermögen	0	12.122	0	-19	3.324	3.843
<i>Buchwert der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>0</i>	<i>3.582</i>	<i>0</i>	<i>-6</i>	<i>997</i>	<i>1.153</i>
Umsatzerlöse	0	24.199	0	0	6.230	7.598
Ergebnis	0	1.799	0	10	-519	-808
Sonstiges Ergebnis	0	349	0	-1	0	0
Gesamtergebnis	0	2.148	0	9	-519	-808
<i>Nicht beherrschenden Anteilen</i>						
– zugeordneter Gewinn/Verlust	0	540	0	3	-156	-266
– zugeordnetes sonstiges Ergebnis	0	349	0	-1	0	0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	0	1.906	0	677	678	-771
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-336	0	0	-250	-156
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-1.708	0	-819	-90	-340
<i>Dividenden an nicht beherrschende Anteile:</i>						
<i>0 t€ (2015: 215 t€)</i>						
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	-138	0	-142	338	-1.267

Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2016.

Mit Wirkung zum 04.01.2016 erhöhte die Pankl Holdings, Inc. ihre Beteiligung an der CP-CARRILLO, Inc. und der Performance Equipment Company, LLC von 70 % auf 100 %.

in t€	31.12.2016
Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile	3.576
Gezahlter Kaufpreis an nicht beherrschende Anteile	-9.988
Rückgang des Eigenkapitals der Eigentümer des Mutterunternehmens	-6.412

Angaben betreffend Unternehmenszusammenschlüsse

	Vollkonsolidierung
Stand am 01.01.2016	16
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	1
Abgang durch Verschmelzung	-1
Abgang durch Liquidation	-3
Stand am 31.12.2016	13
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>6</i>

Am 02.05.2016 wurden 100 % der Anteile an der S-Beschichtungstechnik GmbH durch die Pankl Aerospace Systems Europe GmbH erworben. In Folge wurde die S-Beschichtungstechnik GmbH auf die Pankl Aerospace Systems GmbH verschmolzen. Im Zuge der Erstkonsolidierung wurde ein Firmenwert in Höhe von 269 t€ identifiziert. Dieser ist im Wesentlichen auf Synergieeffekte zurückzuführen. Die Synergieeffekte liegen in der Möglichkeit, gegenüber bestehenden Kunden noch stärker als Systemlieferant auftreten zu können, begründet. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Transaktion wird auf die Angaben laut IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) verzichtet.

Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises

Im Zuge einer Umstrukturierung der US-Töchter wurde im Geschäftsjahr 2016 die CP-CARRILLO, LLC in die CP-CARRILLO, Inc. umgewandelt. Weiters wurden die Carrillo Acquisitions, Inc., die Performance Equipment Company, LLC und die Pankl Engine Systems, Inc. liquidiert. Im Zuge der Liquidierung wurden die Vermögenswerte auf die CP-CARRILLO, Inc. übertragen. Der Unternehmenssitz der Pankl Holdings, Inc. wurde vom US-Bundesstaat Nevada nach Kalifornien verlegt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

- **Kapitalkonsolidierung:** Die Erstkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs der Gegenleistung und sofern zutreffend dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenübergestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.
- **Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern,** die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.
- **Schuldenkonsolidierung:** Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.
- **Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen:** Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative und finanzielle Erträge aus Aktivitäten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden eliminiert.

■ **Zwischenergebniseliminierung:** Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

■ **Latente Steuern aus der Konsolidierung:** Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

■ **Währungsumrechnung:** Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die funktionale Währung aller Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Währungsumrechnung“ und im Posten „Rücklagen Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen der Vermögenswerte zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
US-Dollar	1,0541	1,0887	1,1066	1,1096
Britisches Pfund	0,8562	0,7340	0,8189	0,7260

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte wurden bis zum Geschäftsjahr 2015 als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz dargestellt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden diese Zuwendungen vom Buchwert des Vermögensgegenstandes abgesetzt. Die Konzernbilanz der Vergleichsperiode zum Stichtag 31.12.2015 wurde im vorliegenden Abschluss entsprechend angepasst. Folgende Anpassungen wurden durchgeführt:

in t€	Wert nach Anpassung	Wert vor Anpassung
Sachanlagen	68.886	70.523
Passivposten Investitionsförderungen	0	1.637

Davon abgesehen sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden identisch mit jenen der Berichtsperiode 2015. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** angewandt.
- **Ertragsrealisierung:** Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung ausgeführt wurde. Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividenden-erträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

KONZERNBILANZ

- **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Schecks und werden zum Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Zahlungsmitteläquivalente weisen ab Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten auf.
- **Forderungen:** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Vermögenswerte, die zum Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in künftigen Perioden führen, werden als finanzielle Vermögenswerte bezeichnet. Finanzielle Forderungen werden der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.
- **Vorräte** werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten wird dabei zum überwiegenden Ausmaß das gewichtete Durchschnittspreisverfahren angewandt. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß IAS 23 enthalten.
- **Kurzfristige Wertpapiere** wurden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – der Kategorie „Available-for-Sale“ zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.
- **Firmenwerte:** Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig unter der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Heranziehung eines jährlich aktualisierten Vorsteuer-Kapitalkostenzinssatzes (WACC) überprüft. Dazu ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem Nutzungswert – zu schätzen. Der in Ansatz gebrachte Kapitalkostenzinssatz vor Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr auf 6,86 % (2015: 7,41 %). Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde liegenden Ergebnisse basieren auf einem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget sowie einer dem Aufsichtsrat vorgelegten Fünfjahresplanung. Für darüber hinausgehende Zeiträume bildet der Cashflow der letzten Detailplanungsperiode die Basis für die Berechnung einer ewigen Rente, wobei für diese kein Wachstumsfaktor angesetzt wurde und die Investitionen in Höhe der Abschreibung

angenommen wurden. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden, wie im Vorjahr, keine Firmenwerte abgeschrieben.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends hinsichtlich Kosten, Märkte und Preise seitens der Geschäftsleitung dar und beruht sowohl auf externen als auch auf internen Quellen. Externe Trends fließen durch laufende Marktbeobachtung kunden- und lieferantenseitig sowie durch Einschätzung von technologischen Entwicklungen und Preisentwicklungen in die Planung ein. Als interne Quellen dienen institutionalisierte Abläufe im Unternehmen, die im Prozessmodell der jeweiligen Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe abgebildet sind.

Die vorstehenden Schätzungen im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind insbesondere in folgenden Bereichen sensitiv: Eine Erhöhung des Kapitalkostenzinssatzes im Ausmaß von 0,5 Prozentpunkten hätte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 0 t€ verursacht (31.12.2015: 0 t€). Eine Verringerung der künftig geplanten Cashflows im Ausmaß von 10 % hätte einen Wertminderungsaufwand von 465 t€ (31.12.2015: 0 t€) verursacht.

■ **Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen:** Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden aktiviert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 handelt. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet.

Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Abschreibungen	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	2 bis 4 Jahre
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	2 bis 10 Jahre
Schmiedepressen	5 bis 25 Jahre
Sonstige Sachanlagen	3 bis 5 Jahre

Die Abschreibung beginnt mit dem Tag, mit dem der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht. Grundstücke werden – mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen – nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeigt.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die daher nicht planmäßig abgeschrieben, aber jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet werden, in Höhe von 666 t\$ (31.12.2015: 666 t\$). Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um Luffahrt-Zulassungszertifikate, welche im Juni 2000 zusammen mit der Pankl Aerospace Systems, Inc. erworben wurden.

In der Pankl-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Property) vor. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden in der Berichtsperiode aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

■ **Forschung und Entwicklung:** Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeigt. Zum Bilanzstichtag erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57, die Entwicklungskosten werden daher als Aufwand erfasst.

■ **Leasing:** Die Unternehmen der Pankl-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasingverträge eingestuft werden, wenn der Gesellschaft das Eigentumsrecht übertragen wird. Die Leasingverträge sind großteils variabel verzinst und beinhalten teilweise Kaufoptionen. Die in Zusammenhang mit den geleasteten Vermögenswerten stehenden Schulden sind mit dem Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Finanzierungsleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht grundsätzlich eine Kaufoption zum Restwert bzw. zu einem vereinbarten Festpreis.

■ **Andere finanzielle Vermögenswerte:** Die Anteile an verbundenen Unternehmen (soweit sie nicht vollkonsolidiert werden) und die Beteiligungen werden der Kategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Ausleihungen werden der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die verbleibenden anderen finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere) werden der Kategorie „Available-for-Sale“ zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

■ **Wertminderungen:** Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen werden zu jedem Bilanzstichtag und anlassbezogen dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Wert der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert bestimmt. Beim Ansatz des Nutzungswertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Kapitalkostenzinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögenswerte, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist (zahlungsmittelgenerierende Einheiten), wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

■ **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzielle Schulden sind alle Schulden, welche zum Abfluss liquider Mittel in künftigen Perioden führen. Rückstellungen, erhaltene Anzahlungen oder vertragliche Verpflichtungen, die nicht zum Abfluss von liquiden Mitteln in künftigen Perioden führen, werden nicht als finanzielle Schuld klassifiziert. Finanzielle Schulden wurden der Kategorie „Financial Liabilities at Amortised Cost“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

■ **Zuschüsse der öffentlichen Hand:** Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pankl-Gruppe zufließen werden und die Pankl-Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

■ **Rückstellungen** werden gebildet, wenn die Pankl-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, deren Eintritt wahrscheinlich ist und die in Zukunft einen Zahlungsmittelabfluss zur Folge hat. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes.

■ **Verpflichtungen für Sozialkapital:** Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind die österreichischen Gesellschaften der Pankl-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 01.01.2003 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe der Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung für Sozialkapital gebildet. Die Ermittlung dieser Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Den Berechnungen zum 31.12.2016 liegen ein Rechnungszinsfuß von 1,5 % (31.12.2015: 2,0 %), voraussichtliche Bezugssteigerungen (Lohn- bzw. Gehaltstrend) von 2,25 % (31.12.2015: 2,5 %) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde. Das Pensionseintrittsalter beträgt 65 Jahre (2015: 65 Jahre) für Frauen und Männer. Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Sozialkapital werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 01.01.2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

■ **Abgrenzungsposten für latente Steuern:** In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für Differenzen aus dem steuerlichen Beteiligungsansatz und konzernalen Eigenkapital von einbezogenen Tochtergesellschaften werden latente Steuern nur berücksichtigt, wenn deren Umkehr in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits gültig oder angekündigt wurde.

■ **Derivative Finanzinstrumente:** Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (Hedge Accounting), getrennt für bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (Firm Commitments) und erwartete Geschäftsvorfälle (Forecasted Transactions), geregelt.

■ **Eventualverbindlichkeiten:** Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss als nicht wahrscheinlich, aber auch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

■ **Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen:** Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. des Vorliegens von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können

zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte dies zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Bei der Bewertung von Vorräten werden Einschätzungen hinsichtlich künftiger Absatzmöglichkeiten bzw. der Wahrscheinlichkeit, mit der vorhandene Vorräte im Produktionsprozess Verwendung finden, getroffen. Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(01) UMSATZKOSTEN, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Umsatzkosten können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	62.299	60.518
Personalaufwand	53.139	49.134
Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10.292	10.629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.024	11.609
Gesamt	138.754	131.890

Die Vertriebsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Personalaufwand	7.213	6.666
Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	275	284
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.071	3.900
Gesamt	11.559	10.850

Die Verwaltungsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Personalaufwand	14.279	12.702
Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.445	2.524
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.458	8.261
Gesamt	25.182	23.487

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Löhne	37.107	34.427
Gehälter	35.321	32.178
Sonstige Personalaufwendungen	2.203	1.897
Personalaufwendungen gesamt	74.631	68.502
<i>davon gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	<i>13.192</i>	<i>11.583</i>
<i>davon Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	<i>620</i>	<i>571</i>

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 13.012 t€ (2015: 13.437 t€) enthalten. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug 13.221 t€.

(02) VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE SOWIE MITARBEITERANZAHL

Die Vergütung für den Vorstand 2016 betrug 1.192 t€ (2015: 1.177 t€). An frühere Vorstandsmitglieder wurden keine Bezüge (2015: 0 t€) gewährt. Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im Geschäftsjahr 2016 keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet. Die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 betrug 21 t€ (2015: 18 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Mitarbeiter nach Segmenten		
Segment Racing/High Performance	1.197	1.147
Segment Aerospace	135	142
Segment Sonstige	77	17
Mitarbeiter nach Regionen		
Österreich	761	729
Großbritannien	65	71
USA	204	197
Slowakei	324	254
Deutschland	55	55
Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis		
Arbeiter	811	794
Angestellte	598	512
Gesamt	1.409	1.306

(03) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 3.041 t€ (2015: 2.936 t€) sind insbesondere Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 859 t€ (2015: 1.361 t€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von –327 t€ (2015: –143 t€) sind insbesondere Aufwendungen zu Wertberichtigungen und Abschreibung von Forderungen in Höhe von –98 t€ sowie sonstige Schadensfälle in Höhe von –115 t€ enthalten (2015: Aufwendungen zu Wertberichtigungen von Forderungen in Höhe von –133 t€).

(04) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von –2.368 t€ (2015: –1.773 t€) beinhaltet Zinsen für Darlehen, Finanzierungsleasingverträge, Anleihe sowie für Ausleihungen und Veranlagungen.

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Zinserträge und ähnliche Erträge	74	82
Fremdwährungskursdifferenzen	0	690
Sonstige Finanzerträge	352	243
Finanzerträge	426	1.015

In den sonstigen Finanzerträgen sind insbesondere Marktwertänderungen von Trading Securities enthalten.

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	–2.125	–2.141
Fremdwährungskursdifferenzen	–7	0
Sonstige Finanzaufwendungen	–662	–647
Finanzaufwendungen	–2.794	–2.788

In den sonstigen Finanzaufwendungen sind insbesondere Bankspesen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten.

(05) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Laufendes Steuerergebnis	–1.554	–734
Latentes Steuerergebnis	697	234
Ertragsteuern	–857	–500

Ab der Veranlagung 2014 wurden die Unternehmen der Pankl-Gruppe in die Unternehmensgruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH aufgenommen. Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25 % (2015: 25 %). Die Ursache für den Unterschied zwischen der rechnerischen Ertragsteuer mit österreichischem Körperschaftsteuersatz von 25 % (2015: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuer stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.842	8.431
<i>davon 25 % rechnerische Ertragsteuern</i>	<i>2.711</i>	<i>2.108</i>
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	142	96
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	5	-18
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	-301	4
Verwertung bzw. Aktivierung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge	-1.862	-1.596
Sonstige Auswirkungen	163	-94
Effektivsteuerbelastung	857	500

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	31.12.2016			31.12.2015		
	Verlust- vortrag	Mögliche latente Steuer- ansprüche	Gebildete latente Steuer- ansprüche	Verlust- vortrag	Mögliche latente Steuer- ansprüche	Gebildete latente Steuer- ansprüche
Pankl Racing Systems AG	0	0	0	4.051	1.013	1.013
US-Steuergruppe	9.559	3.514	3.483	10.682	4.273	1.995
Gesamt	9.559	3.514	3.483	14.733	5.286	3.008

Für Teile der Verlustvorträge innerhalb der US-Steuergruppe wurden latente Steueransprüche in der Höhe angesetzt, in der die Verwertung innerhalb der aktuellen Budgetperiode 2017 bis 2021 erwartet wird. Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf zukünftige Ergebnisse wurden unter Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlages miteinbezogen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern errechnen sich aus folgenden Bilanzposten:

in t€	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steueransprüche		
Kurzfristige Vermögenswerte	125	117
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	773	637
Verlustvorträge	3.483	3.008
Kurzfristige Schulden	172	120
Langfristige Schulden	268	274
Gesamt	4.821	4.156
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-587	-652
Latente Steueransprüche laut Bilanz	4.234	3.504

in t€	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steuerschulden		
Kurzfristige Vermögenswerte	-477	-424
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	-237	-416
Gesamt	-714	-840
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	587	652
Latente Steuerschulden laut Bilanz	-127	-188

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	2016	2015
Latente Steuern (netto) am 01.01.	3.316	3.010
Veränderung Konsolidierungskreis	-78	0
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	696	234
Erfolgsneutral erfasste latente Steuern	173	72
<i>davon aus Währungsdifferenzen</i>	150	97
Latente Steuern (netto) am 31.12.	4.107	3.316

Am 31.12.2016 bestand eine latente Steuerschuld von 924 t€ (31.12.2015: 717 t€) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen. Diese Schuld wurde jedoch nicht angesetzt, da der Konzern die Dividendenpolitik der Tochterunternehmen bestimmt. Der Konzern kann also die Auflösung der temporären Differenzen steuern. Der Vorstand geht davon aus, dass auf absehbare Zeit keine Auflösungen stattfinden.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen von -663 t€ (2015: 1.994 t€) resultierten im Berichtszeitraum aus dem US-Dollar sowie aus dem britischen Pfund.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(06) FIRMIENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz beinhalten im Wesentlichen Software, Kundenstämme sowie Markenwerte.

in t€	Firmen- werte	Kunden- beziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
01.01.2016 – 31.12.2016				
Anschaffungswert am 01.01.	15.766	2.115	6.951	24.832
Währungsdifferenzen	-307	-57	58	-306
Veränderung Konsolidierungskreis	269	0	311	580
Zugänge	0	0	653	653
Abgänge	0	0	-1.806	-1.806
Anschaffungswert am 31.12.	15.728	2.058	6.167	23.953
Kumulierte Abschreibung am 01.01.	-3.064	-1.876	-5.629	-10.569
Währungsdifferenzen	0	57	-38	19
Zugänge	0	-118	-529	-647
Abgänge	0	0	1.806	1.806
Kumulierte Abschreibung am 31.12.	-3.064	-1.937	-4.390	-9.391
Buchwert am 31.12.	12.664	121	1.777	14.562
01.01.2015 – 31.12.2015				
Anschaffungswert am 01.01.	15.184	2.064	6.571	23.819
Währungsdifferenzen	582	51	188	821
Zugänge	0	0	257	257
Abgänge	0	0	-65	-65
Anschaffungswert am 31.12.	15.766	2.115	6.951	24.832
Kumulierte Abschreibung am 01.01.	-3.064	-1.666	-5.055	-9.785
Währungsdifferenzen	0	-44	-99	-143
Zugänge	0	-166	-540	-706
Abgänge	0	0	65	65
Kumulierte Abschreibung am 31.12.	-3.064	-1.876	-5.629	-10.569
Buchwert am 31.12.	12.702	239	1.322	14.263

Zum Bilanzstichtag sind keine immateriellen Vermögenswerte verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten betragen zum Bilanzstichtag 0 t€ (31.12.2015: 0 t€).

Die Firmenwerte verteilen sich für Zwecke des Werthaltigkeitstests auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

in t€	31.12.2016	31.12.2015
Racing – Engine Europa	4.545	4.977
Racing – Engine USA	4.633	4.508
High Performance	1.463	1.463
Aerospace	2.023	1.754
Gesamt	12.664	12.702

Der Umfang der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht den zur internen Berichterstattung definierten Divisionen der Pankl-Gruppe und ist deckungsgleich mit der Führungs- und Organisationsstruktur. Die Werthaltigkeitstests ergaben keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung der Firmenwerte.

(07) SACHANLAGEN

in t€	Grund und Gebäude	Maschinen und maschinelle Anlagen	Sonstige Sachanlagen und Anzahlungen	Gesamt
01.01.2016 – 31.12.2016				
Anschaffungswert am 01.01.	43.012	110.856	19.849	173.717
Währungsdifferenzen	-79	-274	66	-287
Veränderung Konsolidierungskreis	0	27	291	318
Zugänge	1.136	5.121	17.069	23.326
Abgänge	-4	-3.395	-1.785	-5.184
Umbuchungen	1.354	4.501	-5.855	0
Anschaffungswert am 31.12.	45.419	116.836	29.635	191.890
Kumulierte Abschreibung am 01.01.	-16.864	-75.529	-12.438	-104.831
Währungsdifferenzen	70	165	-74	161
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-37	-114	-151
Zugänge	-1.731	-8.483	-2.151	-12.365
Abgänge	4	3.216	1.218	4.438
Kumulierte Abschreibung am 31.12.	-18.521	-80.668	-13.559	-112.748
Buchwert am 31.12.	26.898	36.168	16.076	79.142
01.01.2015 – 31.12.2015				
Anschaffungswert am 01.01.	42.449	102.074	18.384	162.907
Währungsdifferenzen	117	1.718	329	2.164
Zugänge	273	5.321	5.787	11.381
Abgänge	-2	-675	-421	-1.098
Umbuchungen	175	2.418	-4.230	-1.637
Anschaffungswert am 31.12.	43.012	110.856	19.849	173.717

in t€	Grund und Gebäude	Maschinen und maschinelle Anlagen	Sonstige Sachanlagen und Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Abschreibung am 01.01.	-15.079	-65.984	-10.392	-91.455
Währungsdifferenzen	-93	-1.346	-213	-1.652
Zugänge	-1.693	-8.829	-2.209	-12.731
Abgänge	1	630	376	1.007
Kumulierte Abschreibung am 31.12.	-16.864	-75.529	-12.438	-104.831
Buchwert am 31.12.	26.148	35.327	7.411	68.886

In den sonstigen Sachanlagen und Anzahlungen sind Anzahlungen und Anlagen in Bau in Höhe von 11.442 t€ (2015: 2.924 t€) enthalten.

Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen sind wie folgt ausgewiesen:

in t€	31.12.2016	31.12.2015
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	3.427	3.757
Kumulierte Abschreibung	-2.911	-2.851
Buchwert	516	906

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 1 Jahr	299	360	294	345
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	56	394	56	388
Über 5 Jahre	0	0	0	0
Gesamt	355	754	350	733

Die nicht kündbaren Leasingzahlungen aus Operatingleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu 1 Jahr	1.895	1.591
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	3.239	3.446
Über 5 Jahre	104	375
Gesamt	5.238	5.412

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen der Berichtsperiode beliefen sich auf 2.287 t€ (2015: 2.206 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von 31.139 t€ (31.12.2015: 31.649 t€) vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden Erwerbsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 10.495 t€ (2015: 1.991 t€).

(08) FINANZANLAGEN

in t€	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen	Gesamt
01.01.2016 – 31.12.2016			
Anschaffungswert am 01.01.	23	2.045	2.068
Währungsdifferenzen	0	67	67
Zugänge	0	76	76
Abgänge	0	-218	-218
Anschaffungswert am 31.12.	23	1.970	1.993
Buchwert am 31.12.	23	1.970	1.993
01.01.2015 – 31.12.2015			
Anschaffungswert am 01.01.	23	1.954	1.977
Währungsdifferenzen	0	224	224
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	-133	-133
Anschaffungswert am 31.12.	23	2.045	2.068
Buchwert am 31.12.	23	2.045	2.068

Zum Bilanzstichtag sind keine anderen finanziellen Vermögenswerte (31.12.2015: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(09) VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.889	27.128	-0,9%
Halbfertige Erzeugnisse	18.266	16.675	9,5%
Fertige Erzeugnisse	10.082	9.713	3,8%
Gesamt	55.237	53.516	3,2%

Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 1.810 t€ (31.12.2015: 1.749 t€) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte zum 31.12.2016 beträgt 3.561 t€ (31.12.2015: 3.182 t€).

Zum Bilanzstichtag sind keine Vorräte (31.12.2015: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(10) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.887	2.151
Ertragsteuerforderungen	218	432
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.001	1.040
Gesamt	4.106	3.623

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt zusammen.

Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Zum 31.12.2016 sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von 403 t€ (31.12.2015: 562 t€) berücksichtigt.

Die gruppenweisen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand am 01.01.2015	457
Zuführungen	157
Verbrauch	-6
Auflösungen	-17
Stand am 31.12.2015 (= 01.01.2016)	591
Zuführungen	256
Verbrauch	-65
Auflösungen	-94
Stand am 31.12.2016	688

Die Wertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist.

(11) KONZERNEIGENKAPITAL UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2016 3.150 t€ und ist in 3.150.000 Stückaktien geteilt.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 25.04.2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ab 30.01.2014 bis 25.04.2018 Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung

kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 25.04.2018 um bis zu weitere 1.575.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital im Sinne von § 169 AktG). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann ausschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird. Das bestehende Genehmigte Kapital 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30.01.2009 wurde aufgehoben.

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Agiobeträgen, die anlässlich der Aktienemissionen der Pankl Racing Systems AG entstanden sind, sowie aus den Kapitalherabsetzungen durch den Einzug der eigenen Aktien. Die sonstigen Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen das Ergebnis der Periode und die Ergebnisvorträge aus Vorperioden sowie das versicherungsmathematische Ergebnis und Währungsumrechnungsergebnisse.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 41,0 % (31.12.2015: 45,9 %).

(12) VERPFLICHTUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Barwert der Verpflichtung (DBO) = Rückstellung für Abfertigungen	1.609	1.819
+ Laufender Dienstzeitaufwand	52	36
+ Zinsaufwand	32	36
– Tatsächliche Abfertigungszahlungen des Geschäftsjahres	–11	–79
± Transfer	42	0
± Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	91	–203
Rückstellung für Abfertigungen am 31.12.	1.815	1.609

Eine Änderung in Höhe von $\pm 0,5$ Prozentpunkten der Parameter „Rechnungszinsfuß“ und „voraussichtliche Bezugssteigerung“ hätte folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

Parameter	Barwert der Verpflichtung	
	–0,5 Prozentpunkte	+0,5 Prozentpunkte
Rechnungszinsfuß	8,0 %	–7,2 %
Voraussichtliche Bezugssteigerung	–7,2 %	7,9 %

Die Duration zum 31.12.2016 beträgt 15,10 Jahre (31.12.2015: 15,98 Jahre).

(13) RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31.12.2015	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	Währungs- umrechnung	31.12.2016
Gewährleistungen und Garantien	281	315	-114	1	483
Wiederherstellungsverpflichtungen	30	0	0	-4	26
Gesamt	311	315	-114	-3	509

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien enthalten Vorsorgen für Kosten aus Kundenreklamationen.

(14) SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlaubsansprüchen	2.118	1.753
Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen	1.962	2.124
Verbindlichkeiten aus Derivaten	147	500
Übrige	11.138	5.171
Gesamt	15.365	9.548

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bzw. Verbindlichkeiten aus gehaltsabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen aus der laufenden Gehaltsabrechnung, noch nicht fälliger Umsatzsteuer sowie Rückstellungen für Prüfungs- und Rechtskosten zusammen.

6. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(15) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

GRUNDLAGEN

Die Pankl-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen andere finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

BUCHWERTE, FAIR VALUES UND NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Zahlungs- mittel und -äqui- valente
				Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	
31.12.2016								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Loans and Receivables	9.106	9.106	0	0	0	0	9.106
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	27.248	27.248	27.248	0	0	0	0
Andere finanzielle Vermögenswerte – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	1.970	1.970	1.970	0	0	0	0
Gesamt		38.347	38.347	29.218	23	0	0	9.106
31.12.2015								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Loans and Receivables	7.310	7.310	0	0	0	0	7.310
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	27.493	27.493	27.493	0	0	0	0
Andere finanzielle Vermögenswerte – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.045	2.045	2.045	0	0	0	0
Gesamt		36.871	36.871	29.538	23	0	0	7.310

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available-for-Sale“ enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 23 t€ (31.12.2015: 23 t€), deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den obigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2016									
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an lang- fristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	22.703	22.703	22.703	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	11.437	11.437	11.437	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	294	294	0	0	0	0	294	0
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	15.218	4.088	4.088	0	0	0	0	11.130
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	147	147	0	0	147	0	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.985	10.323	9.985	0	0	0	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	49.456	50.889	49.456	0	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	56	56	0	0	0	0	56	0
Gesamt		109.296	99.937	97.669	0	147	0	350	11.130

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam		
31.12.2015								
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an lang- fristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	7.909	7.909	7.909	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.718	9.718	9.718	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	345	345	0	0	0	0	345
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.048	3.154	3.154	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	500	500	0	0	500	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.962	10.597	9.962	0	0	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	57.832	59.323	57.832	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	388	388	0	0	0	0	388
Gesamt		95.702	91.934	88.575	0	500	0	733

Kurzfristige Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen, der Anleihe und der langfristigen Finanzleasingverpflichtungen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Zum 31.12.2016 wurden Finanzinstrumente in Höhe von –147 t€ (31.12.2015: –500 t€) gehalten, die zum Fair Value zu bilanzieren waren.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3):

in t€	Input-Faktor			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
31.12.2016				
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden –				
Derivate mit negativem Marktwert	0	147	0	147
Gesamt	0	147	0	147
31.12.2015				
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden –				
Derivate mit negativem Marktwert	0	500	0	500
Gesamt	0	500	0	500

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt auf Basis einer wiederkehrenden Bewertung. Im Geschäftsjahr 2016 haben, wie auch im Geschäftsjahr 2015, keine Umgliederungen innerhalb der Level-Hierarchie stattgefunden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Input-Faktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Input-Faktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Input-Faktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Derivate mit negativem Marktwert	Marktvergleichsverfahren: Beizulegende Zeitwerte basieren auf Preisnotierungen von Banken; ähnliche Verträge werden auf einem aktiven Markt gehandelt und die Preisnotierungen spiegeln tatsächliche Transaktionskosten für ähnliche Instrumente wider	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Sonstige finanzielle Schulden	Abgezinste Cashflows	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Die sonstigen finanziellen Schulden enthalten gesicherte und ungesicherte Bankdarlehen, ungesicherte Anleihen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtsinzerträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wertberichtigung	Nettoergebnis
01.01.2016 – 31.12.2016				
Loans and Receivables	74	0	-242	-168
Trading	0	353	0	353
Financial Liabilities at Amortised Cost	-2.110	0	0	-2.110
Gesamt	-2.036	353	-242	-1.925
01.01.2015 – 31.12.2015				
Loans and Receivables	82	0	-156	-74
Trading	-330	242	0	-88
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.778	0	0	-1.778
Gesamt	-2.026	242	-156	-1.940

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Pankl-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury und den dezentralen Treasury-Einheiten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen für den Konzern, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung (Euro, US-Dollar, britisches Pfund). Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen

Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind, einbezogen. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –688 t€ bzw. +688 t€ (31.12.2015: –734 t€ bzw. +734 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig zum Teil variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben. Dem Zinsänderungsrisiko wird in Einzelfällen durch Zinsswaps Rechnung getragen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –46 t€ bzw. +46 t€ (31.12.2015: –18 t€ bzw. +18 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Pankl-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der finanziellen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlusstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wert- gemindert
			Bis 30 Tage	Über 30 bis 60 Tage	Über 60 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
31.12.2016							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	27.248	20.214	4.348	1.654	428	47	557
Langfristige Ausleihungen	1.970	1.970	0	0	0	0	0
Gesamt	29.218	22.184	4.348	1.654	428	47	557
31.12.2015							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	27.493	18.152	5.166	1.542	1.418	130	1.085
Langfristige Ausleihungen	2.045	2.045	0	0	0	0	0
Gesamt	29.538	20.197	5.166	1.542	1.418	130	1.085

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlusstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pankl-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und werden laufend prolongiert.

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Restlaufzeiten		
			Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2016					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	22.703	22.703	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	11.437	11.437	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	294	294	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	4.088	4.088	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.985	9.985	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	49.456	0	49.019	437
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	56	0	56	0
Gesamt		98.019	48.507	49.075	437
31.12.2015					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	7.909	7.909	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.718	9.718	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	345	345	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.154	3.154	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.962	0	9.962	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	57.832	0	57.352	480
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	388	0	388	0
Gesamt		89.308	21.126	67.702	480

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Cashflows 2017			Cashflows 2018 bis 2021			Cashflows ab 2022		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2016										
Darlehen	72.159	-1.340	-116	-22.702	-2.229	-160	-49.019	-461	0	-438
Anleihe	9.985	-325	0	-10.000	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.437	0	0	-11.437	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	350	0	-2	-294	0	0	-56	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	4.088	0	0	-4.088	0	0	0	0	0	0
Gesamt	98.019	-1.665	-118	-48.521	-2.229	-160	-49.075	-461	0	-438

in t€	Buchwert	Cashflows 2016			Cashflows 2017 bis 2020			Cashflows ab 2021		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2015										
Darlehen	65.741	-959	-104	-7.909	-1.841	-281	-57.352	-16	0	-480
Anleihe	9.962	-325	0	0	-325	0	-10.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.718	0	0	-9.718	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	733	-4	-11	-345	0	-5	-388	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	3.154	0	0	-3.154	0	0	0	0	0	0
Gesamt	89.308	-1.288	-115	-21.126	-2.166	-286	-67.740	-16	0	-480

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

DERIVATE

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedge) eingebunden sind oder nicht.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen in t€	31.12.2016			31.12.2015		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (ohne Hedging-Beziehung)						
Zinstermingeschäft						
Interest Rate Swap						
Laufzeit bis 2017	20.000	-147	-147	20.000	-500	-500

(16) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

		01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Konzernjahresüberschuss	in t€	9.985	7.931
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	in t€	10.141	7.654
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stammaktien	in Stk	3.150.000	3.150.000
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	in € je Stk	3,22	2,43

(17) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt durch die Segmente Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorrennsport und die Luxusautomobilindustrie), Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt) und Sonstige (Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften). Die Einteilung der Geschäftsfelder und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten des Managementinformationssystems an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker).

Die Segmentsteuerungsgröße „EBIT“ beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter errechnet.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segments zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten.

Die Vermögenswerte, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögenswerten abgezogen.

Das Segmentvermögen beinhaltet den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Firmenwerte), Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente beinhalten keine Steuern bzw. Steuerabgrenzungen.

Die Segmentschulden beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments resultieren. Hierunter fallen insbesondere Verpflichtungen für Sozialkapital und ähnliche Verpflichtungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich verursachte Teil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Sowohl das Segmentvermögen als auch die Segmentverbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Die Segmentinvestitionen beinhalten neben den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die während der Berichtsperiode durch den Erwerb bzw. die Herstellung von Segmentvermögen verursacht wurden, auch die Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Umsätze innerhalb eines Segments wurden konsolidiert.

in t€	Racing/ High Performance	Aerospace	Sonstige	Gesamt	Überleitung	Konzern
01.01.2016 – 31.12.2016						
Segmentumsatz	161.544	25.511	7.090	194.145	-8.154	185.991
<i>davon Innenumsatz</i>	327	744	7.083			
<i>davon Außenumsatz</i>	161.217	24.767	7			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	11.959	1.120	131	13.210	0	13.210
EBIT in % des Segmentumsatzes	7,4 %	4,4 %	1,8 %	6,8 %	-	7,1 %
Zinsaufwendungen	-1.248	-328	-2.176	-3.752	1.627	-2.125
Zinserträge	1	0	1.700	1.701	-1.627	74
Segmentvermögen	143.636	27.258	11.050	181.944	13.684	195.628
Segmentverbindlichkeiten	20.618	2.238	10.273	33.129	82.271	115.400
Segmentinvestitionen	21.323	2.196	536	24.055	0	24.055
Segmentabschreibungen	-11.122	-1.682	-208	-13.012	0	-13.012
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

in t€	Racing/ High Performance	Aerospace	Sonstige	Gesamt	Überleitung	Konzern
01.01.2015–31.12.2015						
Segmentumsatz	148.733	25.554	5.866	180.153	-6.515	173.638
davon Innenumsatz	361	295	5.859			
davon Außenumsatz	148.372	25.259	7			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	8.335	1.311	558	10.204	0	10.204
EBIT in % des Segmentumsatzes	5,6 %	5,1 %	9,5 %	5,7 %	-	5,9 %
Zinsaufwendungen	-1.273	-360	-2.170	-3.803	1.662	-2.141
Zinserträge	3	1	1.740	1.744	-1.662	82
Segmentvermögen	130.585	27.281	9.915	167.781	12.882	180.663
Segmentverbindlichkeiten	18.157	1.789	1.973	21.919	75.891	97.810
Segmentinvestitionen	7.438	1.864	699	10.001	0	10.001
Segmentabschreibungen	-10.974	-1.647	-816	-13.437	0	-13.437
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0	0

Die Spalte „Überleitung“ enthält Intersegment-Umsatzerlöse und Zinsaufwendungen bzw. -erträge sowie nicht direkt auf einzelne Segmente zurechenbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Bankdarlehen.

Die Segmentumsätze nach Sitz der Kunden stellen sich wie folgt dar:

in t€	01.01.2016–31.12.2016		01.01.2015–31.12.2015	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
USA	46.431	25,0 %	51.093	29,4 %
Großbritannien	15.812	8,5 %	13.848	8,0 %
Deutschland	42.546	22,9 %	44.731	25,8 %
Österreich	20.616	11,1 %	18.787	10,8 %
Frankreich	10.284	5,5 %	10.381	6,0 %
Italien	19.813	10,6 %	16.472	9,5 %
Asien	9.281	5,0 %	4.915	2,8 %
Andere	21.208	11,4 %	13.411	7,7 %
Gesamt	185.991	100,0 %	173.638	100,0 %

7. SONSTIGE ANGABEN

(18) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

(19) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG) mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Aufgrund von Geschäftsbeziehungen der Pankl-Gruppe mit der KTM Industries AG und deren Tochtergesellschaften wurden Leistungen in Höhe von 11.081 t€ (2015: 8.144 t€) erzielt. Die KTM-Gruppe stellte der Pankl-Gruppe zudem Leistungen in Höhe von 2.731 t€ (2015: 1.192 t€) in Rechnung. Darin enthalten sind Software-Lizenzen, die Teilnahme am Gruppen-Versicherungsprogramm und sonstige Konzernleistungen. Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der KTM Industries AG und deren Töchter in Höhe von 380 t€ (31.12.2015: 1.196 t€). Sämtliche Leistungen werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsbezügen der Pankl Racing Systems AG sind dem Punkt (02) zu entnehmen.

(20) GEWINNVERWENDUNG

- Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 31.12.2016 die Basis für die Dividendenausüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 22.268 t€ (31.12.2015: 16.444 t€) ausgewiesen.
- Vom Bilanzgewinn 2015 wurde eine Dividende in Höhe von 1.890 t€ ausgeschüttet, der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Für das Geschäftsjahr 2016 schlägt der Vorstand vor, eine Dividende in Höhe von 0,60 € je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(21) HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe 181 t€ (2015: 169 t€), wovon 95 t€ auf die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2016 (Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2015: 92 t€) und 78 t€ auf die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31.12.2016 entfallen (Konzernabschluss zum 31.12.2015: 70 t€). Für sonstige Leistungen sind 8 t€ (2015: 7 t€) angefallen.

(22) ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2016 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr Mag. Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben
- Herr DI (FH) Christoph Prattes, Graz
- Herr DI Stefan Seidel, Graz

Als **Aufsichtsratsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2016 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr DI Stefan Pierer, Wels (Vorsitzender)
- Herr Josef Blazicek, London, Großbritannien (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Ing. Alfred Hörtenhuber, Wels
- Herr Paul Neumann, MBA, Wien (bis 26.09.2016)
- Herr DI Harald Plöckinger, Wels (ab 22.04.2016)
- Herr Mag. Friedrich Roithner, Linz

Kapfenberg, am 15. Februar 2017

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



DI (FH) Christoph Prattes
COO



DI Stefan Seidel
CTO

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit Firmenwerte

Siehe Anhang „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie Note (06) „Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG werden Firmenwerte in Höhe von 12,7 Mio. € ausgewiesen.

Mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen werden Firmenwerte von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierfür ermittelt die Pankl Racing Systems AG den erzielbaren Betrag, der Wertmaßstab im Rahmen des Werthaltigkeitstests ist, anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jeweils gesondert für die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Racing – Engine Europa“, „Racing – Engine USA“, „High Performance“ und „Aerospace“ überwacht. Das Ergebnis der Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelflüsse (unter Berücksichtigung von künftigem Umsatzwachstum,

Ergebnismargen und langfristigen Wachstumsraten) sowie dem verwendeten Diskontierungzinssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Das Risiko für den Abschluss besteht in einem zu hohen Ausweis für diesen Bilanzposten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Die beim Impairmenttest zugrunde gelegten erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse (Cashflows) haben wir mit der aktuellen vom Vorstand genehmigten Fünfjahresplanung abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen, die in diese Fünfjahresplanung eingeflossen sind, sowie die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes beurteilt.

Wir haben die verwendeten Kapitalkosten den Diskontierungssätzen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Die bei der Bestimmung der Diskontierungzinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt; darüber hinaus haben wir das zur Ermittlung der Diskontierungssätze verwendete Berechnungsschema nachvollzogen.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind. Es wurde beurteilt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase konsistent und plausibel erscheint.

Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Ferner haben wir geprüft, ob die Erläuterungen zur Bewertung der Firmenwerte im Konzernanhang vollständig und sachgerecht sind.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw. Konzernabschluss, den Lage- bzw. Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Pichler.

Linz, am 15. Februar 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.


Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Kapfenberg, am 15. Februar 2017

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



DI (FH) Christoph Prattes
COO



DI Stefan Seidel
CTO

96	LAGEBERICHT
106	BILANZ
108	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
109	ANHANG
118	ANLAGE ZUM ANHANG: ANLAGENSPIEGEL
119	BESTÄTIGUNGSVERMERK

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

MARKTUMFELD

Pankl Racing Systems AG erfüllt im Wesentlichen eine Holding-Funktion. Die Töchter der Pankl Racing Systems AG sind auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, WEC, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Im High Performance-Segment entwickelt und fertigt die Pankl Gruppe Antriebs- und Motorkomponenten für Luxusautomobile, Motorkomponenten für den Aftermarket sowie High Performance Aluminiumschmiedeteile. Typisch sind Projekte mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. In den letzten Jahren verstärkte sich der Trend zur Entwicklung rennsportnaher Serienautomobile, wodurch dieses Marktsegment für die Pankl Gruppe zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Im Rennsportgeschäft konnte die Pankl Gruppe vor allem im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2016 von Formel 1 Reglementänderungen für die Saison 2017 profitieren. Das High-Performance Geschäft entwickelte sich im abgelaufenen Jahr stabil.

Aerospace

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Das Luftfahrtgeschäft ist zwar nach wie vor von einem schwierigen Marktumfeld für Helikopter geprägt, dennoch zeigte sich 2016 eine weitgehende Stabilisierung des Marktes.

Umsatz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz in Höhe von 14,0 m€ (2015: 8,7 m€). Die Umsatzerlöse enthalten insbesondere Beratungsleistungen für Tochterfirmen sowie Erlöse aus der Weiterverrechnung von Leistungen aus zentralen Funktionen wie z.B. IT, Buchhaltung, Personalverrechnung an die Töchter.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 7,7 m€ (2015: 5,2 m€). Ursache hierfür sind ein Anstieg der erbrachten Beratungsleistungen innerhalb des Konzerns sowie gestiegene Erträge aus Beteiligungen.

Investitionen

Für Investitionen in Sachanlagen sowie in immaterielle Gegenstände hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 1,4 m€ (2015: 0,7 m€) aufgewendet. Die Zugänge betreffen vor allem Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Softwarelizenzen. Es wurden 3,6 m€ an Ausleihungen an Tochterunternehmen neu vergeben sowie 0,7 m€ von Töchtern rückgeführt.

Zweigniederlassungen

Die Pankl Racing Systems AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

1.2. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

- In der am 22.04.2016 abgehaltenen 18. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Pankl Racing Systems AG wurde die Ausschüttung einer Dividende von 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie und der Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung beschlossen. Des Weiteren wurde die Erhöhung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder auf sechs erhöht und Herr DI Harald Plöckinger in den Aufsichtsrat gewählt.
- Am 21.07.2016 hat der Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG beschlossen den Vorstandsvertrag mit Herrn Wolfgang Plasser vorzeitig bis Mai 2022 zu verlängern.

- Am 20.09.2016 beschloss der Vorstand der Pankl Racing Systems AG aufgrund des geringen Handelsvolumens der Aktie vom mid-market-Segment der Wiener Börse in das Segment standard market auction zu wechseln. Im Zuge des geplanten Marktsegment-Wechsels hat die Pierer Industrie AG der Pankl Racing Systems AG mitgeteilt, als flankierende Maßnahme ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemäß §§ 4 ff ÜbG an sämtliche Aktionäre der Pankl Racing Systems AG zu stellen. Die Annahmefrist endete am 15.12.2016, bis dahin wurden 21.406 Aktien zum Verkauf eingereicht. Im Rahmen von Parallelerwerben, die der Übernahmekommission gemäß § 16 Abs 5 ÜbG am 15.11.2016 angezeigt wurden, hat die Bieterin während der Annahmefrist insgesamt weitere 37.500 Aktien der Pankl Racing Systems AG erworben.
- Am 23.11.2016 gab die Pankl Racing Systems AG bekannt, ab Anfang 2017 ihre bisher in drei Kommanditgesellschaften abgewickelten österreichischen Rennsport- und Schmiedeaktivitäten in der bisherigen Komplementärgesellschaft Pankl Beteiligungs GmbH, die in Pankl Systems Austria GmbH umbenannt wurde, zu bündeln. Dazu werden im Geschäftsjahr 2017 die Betriebe der Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, der Pankl Engine Systems GmbH & Co KG und der Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG in die Pankl Systems Austria GmbH eingebracht.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgewählte Kennzahlen

Kennzahl	Berechnungsformel	Einheit	2015	2016
Umsatzerlöse	lt. GuV	t€	8.693	13.961
Ergebnis vor Steuern	lt. GuV	t€	5.239	7.399
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	%	55%	56%

1.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

In der Berichtsperiode belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 77 Mitarbeiter (2015: 13).

Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Pankl Gruppe. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil der Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. Lehrlinge werden insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir weiterhin, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter liegt Pankl am Herzen. Das Unternehmen unterstützt daher mit verschiedenen Angeboten die Mitarbeiter dabei, aktiv und gesund zu bleiben. Dies beispielsweise durch Impfaktionen, Vorsorgeuntersuchungen und die Möglichkeit zur Raucherentwöhnung. Ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 lag in der Erweiterung der Brandschutzschulungen, welche nun im Rahmen eines 4-Jahresplans mit praktischen Übungen auf 120 Mitarbeiter an den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg ausgeweitet wurden.

Umwelt

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten, gemessen am Umsatz, beliefen sich auf 1,8% und sind damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (2015: 1,9%). Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erweiterung des Umweltmanagementsystems der Pankl Gruppe hinsichtlich der Norm ISO 14001 gestartet und seither laufend ausgebaut.

Qualität

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

ISO 9001

ISO 14001

ISO/TS 16949

VDA 6.1

AS/EN 9100

Corporate Social Responsibility

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Daneben unterstützt die Pankl Gruppe gezielt ihre Mitarbeiter mit Kindern etwa durch Zuschüsse zur Kinderbetreuung und ermöglicht Müttern und Vätern flexible Arbeitszeiten um Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

1.5. Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.150.000 €. Es ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €.

Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausstehenden Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien. Das Unternehmen hält keine eigenen Anteile.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Pankl Racing Systems AG wird entscheidend durch die Entwicklung ihrer Tochterunternehmen bestimmt. Daher wird im Folgenden auf die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Gesamtkonzerns eingegangen.

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 haben sich die Marktbedingungen, sowohl im Rennsport- als auch im Aerospacebereich, verbessert. Besonders erfreulich war, dass in vielen Bereichen spürbare Produktivitätsverbesserungen erreicht werden konnten und diese in Verbindung mit der gestiegenen Nachfrage zu überproportionalen Ergebnisverbesserungen geführt haben. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 liegen die Auftragsstände der Töchter über denen des Vorjahres. 2017 wird vor allem der Inbetriebnahme des neuen High Performance Antriebswerkes in Kapfenberg, der mit Abstand größten Investition der bisherigen Unternehmensgeschichte, herausragende Bedeutung zukommen.

2.2. Risikobericht des Konzerns

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen. Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

Reglementänderungen

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen von Reglements der einzelnen Rennserien beeinflusst. So werden in den für die Pankl Gruppe wichtigen Rennserien laufend Änderungen des Regelwerks diskutiert und umgesetzt. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams, von welchen wiederum die Pankl Gruppe profitieren kann. Es bestehen aber auch immer wieder Bestrebungen zur Kostenreduktion welche die Gesamtbudgets der Rennsportkunden verringern können.

Wirtschaftliche Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie

In der Automobilindustrie gibt es nach wie vor hohes Interesse an Motorsportaktivitäten. Honda ist bereits 2015 als Motorenhersteller in die Formel 1 zurückgekehrt, Renault kehrte 2016 als Werksteam zurück. Andererseits kämpfen nach wie vor einige kleinere Privatteams mit wirtschaftlichen Problemen und auch der Rückzug von Herstellern aus der Volkswagenengruppe aus wichtigen Rennsportklassen wirkt sich negativ auf den Rennsportmarkt aus. Positive Impulse gehen hingegen einmal mehr von Reglementänderungen in der Formel 1 aus.

In der zivilen Luftfahrtindustrie stagniert das Wachstum im Helikopterbereich bedingt durch den Ölpreisverfall, Chancen können sich aber im Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge ergeben. Im militärischen Bereich wirken sich Reduktionen der Militärbudgets negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Insgesamt zeigte sich im Geschäftsjahr 2016 jedoch eine Stabilisierung der Nachfragesituation.

Veränderungen am Rohstoffmarkt

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Währungs- und Zinsrisiko

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Teil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Personelle Risiken

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

2.3. Internes Kontrollsystem

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstands vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Ausbau der konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen von der erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzerncontrollings. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzerncontrolling stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

2.4. Finanzinstrumente

Die von der Pankl Racing Systems AG gehaltenen derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen in t€	31.12.2016			31.12.2015		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (ohne Hedging Beziehung)						
Zinstermingeschäft						
Interest Rate Swap						
Laufzeit bis 2017	20.000	-147	-147	20.000	-500	-500

3. Forschung und Entwicklung

Technologieführerschaft ist im Rennsport- und High Performance Bereich einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren, dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in den Unternehmen der Pankl Gruppe eine zentrale Rolle ein.

Die F&E-Tätigkeiten werden hauptsächlich von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben. Die in Deutschland ansässige Turboladerentwicklungsfirma ist im Bereich von fortschrittlichen Aufladungs- und Airmanagement-Systemen wichtiger Baustein der Entwicklungstätigkeit der Gruppe.

Mit der Erweiterung des Testgebäudes in Kapfenberg wird die Implementation eines multiaxialen Fahrwerkprüfstandes ermöglicht, wodurch die Validierung von Fahrwerkssystemen auf ein neues Niveau angehoben wird. Die Unterstützung der Kunden durch F&E Leistungen wie Teststandanwendungen, Designs und Simulationen wird ständig erweitert.

Auch in der Luftfahrt ist die ständige technologische Weiterentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Entwicklungsziele sind hier etwa Gewichtsreduktion von Bauteilen im Triebwerksbereich oder im Marktsegment Heckrotorantriebswellen weitere Schritte in Richtung Leichtbau, die dem Kunden deutliche Vorteile in Wartung und Instandhaltung ermöglichen.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären stehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen (Segment: Amtlicher Handel).

Der Anteil der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2016 auf mehr als 90%.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der Hauptversammlung vom 25.4.2013 wurde die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrates ab 30.1.2014 bis 25.4.2018 Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft beschlossen. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen, sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

In der Hauptversammlung vom 25.4.2013 wurden folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- a. die Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 25.4.2018 um bis zu weitere 1.575.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen - zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG),
- b. die Ermächtigung des Vorstands, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird,
- c. die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30.1.2009.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Kapfenberg, am 10.02.2017

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser, CEO



DI (FH) Christoph Prattes, COO



DI Stefan Seidel, CTO

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	370.365,00	202
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5.997.190,26	6.054
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.006.296,00	616
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	37
	<u>7.003.486,26</u>	6.708
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.081.664,63	72.082
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.402.978,93	12.431
	<u>87.484.643,56</u>	84.512
	94.858.494,82	91.422
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25.715.613,51	20.312
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	46.392,92	84
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	34.972,68	40
	<u>25.762.006,43</u>	20.397
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	897.320,70	825
	<u>26.659.327,13</u>	21.222
C. Rechnungsabgrenzungsposten	229.302,33	236
D. Aktive latente Steuern	634.143,59	0
	<u><u>122.381.267,87</u></u>	112.880

	31.12.2016 EUR	Passiva 31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Grundkapital	3.150.000,00	3.150
II. Kapitalrücklagen:		
Gebundene Kapitalrücklage	42.742.915,01	42.743
III. Bilanzgewinn (davon Gewinn- vortrag EUR 14.554.312,68; Vorjahr: TEUR 11.209)	<u>22.267.550,58</u>	16.444
	<u>68.160.465,59</u>	62.337
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	156.403,00	42
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.266.568,18</u>	915
	<u>1.422.971,18</u>	957
C. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihen	10.000.000,00	10.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>10.000</i>
2. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	41.300.798,66	38.598
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>3.713.699,68</i>	<i>2.452</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>37.587.098,98</i>	<i>36.146</i>
3. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	487.784,02	288
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>487.784,02</i>	<i>288</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.476,96	158
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>51.476,96</i>	<i>158</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	957.771,46	542
<i>davon aus Steuern</i>	<i>502.035,77</i>	<i>176</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>119.497,98</i>	<i>33</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>957.771,46</i>	<i>542</i>
	<u>52.797.831,10</u>	49.586
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>5.210.732,12</i>	<i>3.440</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>37.587.098,98</i>	<i>46.146</i>
	<u>122.381.267,87</u>	112.880

108 **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
 DER PANKL RACING SYSTEMS AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	13.961.228,75	8.693
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	18.468,90	18
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	30
c) Übrige	<u>156.502,28</u>	230
	174.971,18	278
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
Materialaufwand	-1.507,27	0
4. Personalaufwand:		
a) Löhne	-139.054,33	-62
b) Gehälter	-5.774.952,71	-1.707
c) Soziale Aufwendungen	-1.823.010,56	-703
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	-78.382,94	-21
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<u>-1.220.025,70</u>	-257
	-7.737.017,60	-2.471
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-890.177,53	-770
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-44.143,60	-65
b) Übrige	<u>-5.437.136,52</u>	-5.303
	<u>-5.481.280,12</u>	-5.368
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	26.217,41	362
8. Erträge aus Beteiligungen	8.376.696,84	6.042
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	8.376.696,84	6.042
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	371.231,71	295
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	371.231,71	295
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	255.062,24	37
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.630.531,89</u>	-1.496
12. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 11 (Finanzergebnis)	7.372.458,90	4.878
13. Ergebnis vor Steuern	7.398.676,31	5.239
14. Steuern vom Einkommen	314.561,59	-4
<i>davon latente Steuer</i>	<u>634.143,59</u>	0
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss = Jahresgewinn	7.713.237,90	5.236
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>14.554.312,68</u>	11.209
17. Bilanzgewinn	<u>22.267.550,58</u>	16.444

Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2016 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Pankl Racing Systems AG ist konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Leoben hinterlegt. Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen) und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis, in den der Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG einbezogen ist, wird von der KTM Industries AG (vormals Cross Industries AG), Wels erstellt und wird beim Landes- und Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 78112x hinterlegt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten; hinsichtlich der Änderungen durch das RÄG 2014 wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten; die Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 betreffen insbesondere: Die aktiven latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner erfasst.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 3 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis € 400,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren	
• Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10	- 33
• Technische Anlagen und Maschinen	4	- 10
• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	- 10
• EDV-Anlagen	3	- 4

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt 2.989.875,26 € (Vorjahr 2.877 t€).

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Anlassbezogen werden Finanzanlagen einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag und andererseits das Vorliegen von externen und internen Einflussfaktoren. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung für die Dienstnehmer wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gem. IFRS (IAS 19) bei einem Rechnungszinssatz von 1,5% (Vorjahr 2%) und einer voraussichtlichen Bezugssteigerung von 2,25% (Vorjahr 2,5%) gebildet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde in der Ausprägung für Arbeiter/Angestellte verwendet und als Pensionsalter einheitlich 65 (Vorjahr 65) Jahre für Frauen und Männer. Die Rückstellung entspricht der Defined Benefit Obligation (DBO). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für Abfertigungsrückstellungen wird aus dem Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität abgeleitet.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden, unter Beachtung des Vorsichtsprinzips, alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Ertragssteuern

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH als Gruppenträger.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. (im Verlustfall) gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet.

Steuerliche Verlustvorträge wurden im Geschäftsjahr 2016 vollständig verbraucht.

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus der Anlage ersichtlich.

Von den Ausleihungen ist ein Betrag von 0,00 € (Vorjahr 0 t€) innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.353.952,00 € (Vorjahr 1.592 t€), aus Finanzierungen in Höhe von 11.500.000,00 € (Vorjahr 2.300 t€) sowie sonstige Verrechnungen in Höhe von 11.861.661,51 € (Vorjahr 16.420 t€).

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von 7.771,42 € (Vorjahr 13 t€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuer

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2016 €	31.12.2015 t€
Sachanlagen	1.434.057,69	1.154.027,56
Abfertigungsrückstellungen	719.415,55	431.122,44
Geldbeschaffungskosten	146.462,92	195.880,89
Garantie- und Drohverlustrückstellungen	104.369,15	171.291,78
Abschreibung Firmenwert	132.269,03	148.802,67
Betrag Gesamtdifferenzen	2.536.574,34	2.101.125,34
Daraus resultierende aktive latente Steuern per 31.12. (25%)	634.143,59	525.281,34
daraus aus kapitalistischen Personengesellschaften	431.610,25	348.008,25

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Stand am 1.1.2016	€ 0,00
Erfolgswirksame Veränderung	634.143,59
Stand am 31.12.2016	<u>634.143,59</u>

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 3.150.000,00 € und ist in 3.150.000 Stückaktien geteilt.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates ab 30. Jänner 2014 bis 25. April 2018 Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 € die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 25. April 2018 um bis zu weitere 1.575.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.575.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann ausschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird. Das bestehende Genehmigte Kapital 2009 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Jänner 2009 wurde aufgehoben.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage in Höhe von 42.742.915,01 € resultiert in Höhe von 42.004.915,01 € aus dem Agio aus Aktienemissionen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Vorsorge für Mitarbeiterprämien, nicht konsumierte Urlaube, negativen Marktwert eines Derivates sowie noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen.

Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr €	davon Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahre €	davon Restlaufzeit über 5 Jahre €
Anleihen	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>10.000.000</i>	<i>0,00</i>	<i>10.000.000</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	41.300.798,66	3.713.699,68	27.587.098,98	10.000.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>38.598.252,14</i>	<i>2.452.304,87</i>	<i>36.145.947,27</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	487.784,02	487.784,02	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>287.871,30</i>	<i>287.871,30</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.476,96	51.476,96	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>157.642,79</i>	<i>157.642,79</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	957.771,46	957.771,46	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>541.968,65</i>	<i>541.968,65</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	52.797.831,10	15.210.732,12	27.587.098,98	10.000.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>49.585.734,88</i>	<i>3.439.787,61</i>	<i>46.145.947,27</i>	<i>0,00</i>

Im August 2013 begab die Pankl Racing Systems AG eine 3,25% Anleihe mit einer Laufzeit von 2013 bis 2017 über 10.000.000,00 €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet ein Darlehen über 20.000.000,00 € für welches ein Pfandrecht über 18.000.000,00 € auf der EZ 107, KG 60043 Pötschach, EZ 592, KG 60003 Berndorf und EZ 594, KG 60003 Berndorf besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen hauptsächlich Verrechnungsschulden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 357.881,43 € enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

Leasinggegenstand	Verpflichtung für das folgende GJ	Gesamtbetrag Verpflichtungen d. folgenden 5 J.
	€	€
KFZ-Leasing	51.046,32	97.344,34
Vorjahr t€	47	116

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 199 UGB

Tochtergesellschaft	31.12.2016	31.12.2015
	€	t€
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG, Kapfenberg	10.887.000,00	14.387
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG, Bruck an der Mur	5.700.000,00	7.225
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, Kapfenberg	9.150.000,00	2.909
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	3.766.012,66	4.188
Summe	<u>29.503.012,66</u>	<u>28.709</u>

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2016	2015
	€	t€
Erlöse Konzernberatung	6.083.394,62	4.735
Erlöse Miete	878.365,60	878
Sonstige Erlöse	6.999.468,53	3.080
	<u>13.961.228,75</u>	<u>8.693</u>

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

	2016	2015
	€	t€
Vorstand	8.669,17	6
Leitende Angestellte	28.052,09	11
sonstige Arbeitnehmer	41.661,68	4
Summe	<u>78.382,94</u>	<u>21</u>

An Mitarbeitervorsorgekassen wurde ein Betrag von 78.382,94 € (Vorjahr 21€) abgeführt. Davon betrafen 28.052,09 € (Vorjahr 11 t€) leitende Angestellte und 8.669,17 € (Vorjahr 6 t€) den Vorstand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Beratung, Versicherung, Instandhaltung und Reisekosten.

Steuern vom Einkommen

Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	€	t€
Körperschaftsteueraufwand	319.582,00	4
latenter Steuerertrag	634.143,59	0
Summe	<u>314.561,59</u>	<u>4</u>

Ab Veranlagung 2011 wurden die Unternehmen der Pankl Gruppe in die Unternehmensgruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH und Knünz GmbH aufgenommen. Diese Unternehmensgruppe wurde mit Ende des Veranlagungsjahres 2013 aufgelöst. Im Zuge dieser Auflösung erfolgte ein Schlussausgleich für an den Gruppenträger weitergeleitete Verluste (negative Steuerumlage) an die Mitglieder der Steuergruppe. Ab der Veranlagung 2014 wurden die Unternehmen der Pankl Gruppe in die Unternehmensgruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH aufgenommen.

Sonstige Pflichtangaben

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Abs 1 Z4 wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres	Bilanzstichtag
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	8600 Bruck an der Mur	11.887.244,63	100	2.774.427,07	31.12.2016
Capital Technology Beteiligungs GmbH	8600 Bruck an der Mur	48.703.468,69	100	773.678,12	31.12.2016
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	4.820.019,70	100	2.923.132,26	31.12.2016
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	383.192,95	100	346.792,95	31.12.2016
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	8605 Kapfenberg	2.208.128,52	100	248.128,52	31.12.2016
Pankl Systems Austria GmbH (vormals Pankl Beteiligungs GmbH)	8605 Kapfenberg	95.854,37	100	6.442,32	31.12.2016
Pankl APC Turbo-systems GmbH	Mannheim, Deutschland	3.239.673,00	70	-455.012,00	31.12.2016
Pankl Racing Systems UK Limited (in GBP)	Bicester, Großbritannien	2.147.847,00	100	925.214,00	31.12.2016
Pankl Holdings Inc. (in USD)	Irvine, USA	4.364.934,00	100	-5.620.143,00	31.12.2016

Für alle Firmen ohne Währungsangabe treffen Euro zu.

Derivative Finanzinstrumente

Nachfolgende Zusammenstellung zeigt alle von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum 31.12.2016.

Devisentermingeschäfte ohne Sicherungsbeziehung

Art und wesentliche Konditionen	31.12.2016		
	Nominale	€ Buchwert	Marktwert
Derivate			
Interest Rate Swap			
Pankl Racing Systems AG zahlt fix			
Pankl Racing Systems AG erhält variabel			
Laufzeit bis max. 2017	20.000.000,00	-147.170,16	-147.170,16
	VJ 20.000 t€	VJ 500 t€	VJ -500 t€

Die oben in den Tabellen angegebenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag. Sie werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und statistischer Bewertungsmodelle (z.B. Barwertberechnungen, Optionspreismodelle) und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) durch Banken ermittelt und intern verplausibilisiert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2016	2015
Arbeiter	1	1
Angestellte	76	12
Gesamt	<u>77</u>	<u>13</u>

Ergebnisverwendung

Vom Bilanzgewinn 2015 wurde eine Dividende in Höhe von 1.890 t€ ausgeschüttet, der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Für das Geschäftsjahr 2016 schlägt der Vorstand vor, eine Dividende in Höhe von 0,60 € je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:	Name	Vertretungsbefugnis
	Mag. Wolfgang Plasser (Vorsitzender)	Kollektiv
	DI (FH) Christoph Prattes	Kollektiv
	DI Stefan Seidel	Kollektiv

Die Bezüge des Vorstandes für den Zeitraum 1.1.2016 bis 31.12.2016 betragen 1.192.255,76 € (Vorjahr 1.177 t€).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2016 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder des Aufsichtsrates: DI Stefan Pierer (Vorsitzender)
Josef Blazicek (stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Friedrich Roithner
Ing. Alfred Hörtenhuber
Paul Neumann, MBA (bis 26.9.2016)
DI Harald Plöckinger (seit 22.4.2016)

Der Aufsichtsrat erhielt im Zeitraum 1.1.2016 bis 31.12.2016 Vergütungen im Wert von 20.667,67 € (Vorjahr 18 t€).

Bezüglich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird § 238 (1) Z18 UGB in Anspruch genommen.

Kapfenberg, am 10. Februar 2017



.....
Mag. Wolfgang Plasser



.....
DI (FH) Christoph Prattes



.....
DI Stefan Seidel

ANLAGE ZUM ANHANG

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2016

	Stand		Anschaffungs-Herstellungskosten		Umbuchungen		Stand		Abschreibungen		kumulierte Abschreibungen		Abgänge		Stand		Buchwerte			
	1.1.2016	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016	1.1.2016	31.12.2016	Abschreibungen	Zuschreibungen	31.12.2016	1.1.2016	31.12.2016	1.1.2016	31.12.2016	1.1.2016	31.12.2016	1.1.2016	31.12.2016	
A. Anlagevermögen																				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																				
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	1.227.486,89	337.283,92	337.283,92	390.095,76	0,00	1.174.675,05	1.025.372,89	169.001,92	0,00	390.064,76	804.310,05	202.114,00	370.365,00							
II. Sachanlagen																				
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	9.326.652,55	141.734,15	141.734,15	0,00	112.562,16	9.560.988,86	3.272.565,44	311.212,16	0,00	0,00	3.583.778,60	6.054.065,11	5.997.190,26							
davon Grundwert	2.281.182,03	113.326,15	113.326,15	0,00	0,00	2.395.310,18	5.494,92	0,00	0,00	0,00	5.494,92	2.876.547,11	2.965.875,26							
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.040.375,34	817.572,95	817.572,95	735.938,66	8.228,00	2.130.237,63	1.423.860,54	409.963,45	0,00	709.982,36	1.123.941,63	616.414,80	1.006.296,00							
3. geleistete Anzahlungen	37.395,50	83.414,66	83.414,66	0,00	+120.810,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.395,50	0,00							
	11.404.423,39	1.042.721,76	1.042.721,76	735.938,66	0,00	11.711.206,49	4.696.526,98	721.175,61	0,00	709.982,36	4.707.720,23	6.707.896,41	7.003.486,26							
III. Finanzanlagen																				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74.636.598,00	0,00	0,00	2.554.933,37	0,00	72.081.664,63	2.554.933,37	0,00	0,00	2.554.933,37	0,00	72.081.664,63	72.081.664,63							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.552.867,20	3.559.541,42	3.559.541,42	709.429,69	0,00	15.402.978,93	122.175,18	0,00	0,00	122.175,18	0,00	12.430.692,02	15.402.978,93							
	87.189.465,20	3.559.541,42	3.559.541,42	3.264.363,06	0,00	87.484.643,56	2.677.108,55	0,00	0,00	2.677.108,55	0,00	84.512.356,65	87.484.643,56							
SUMME ANLAGENSPIEGEL	99.821.375,48	4.939.547,10	4.939.547,10	4.390.397,48	0,00	100.370.525,10	8.399.008,42	890.177,53	0,00	3.777.155,67	5.512.030,28	91.422.367,06	94.888.494,92							

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Pankl Racing Systems AG,
Kapfenberg,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

siehe Anhang: "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" unter "Finanzanlagen" sowie "Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände"; Anlage zum Anhang

Das Risiko Für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Bilanzausweis in Höhe von MEUR 72,1, die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von MEUR 15,4 sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von MEUR 25,7 stellen rund 92 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2016 dar.

Anlassbezogen werden Finanzanlagen sowie in diesem Zusammenhang auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag und andererseits das Vorliegen von externen und internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im wesentlich von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, und von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristige Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung.

Unsere Vorgehensweise In der Prüfung

Wir haben die oben beschriebene statische Unterdeckung hinsichtlich des Vorliegens eines Anlassfalles untersucht und das Vorliegen anderer Einflussfaktoren, die einen Anlassfall auslösen könnten, kritisch hinterfragt. Das Unternehmen hat in 2 Fällen eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Umsätze, Margen, Jahresergebnisse sowie Investitionen mit der aktuellen und vom Vorstand genehmigten Fünfjahresplanung des Konzerns abgeglichen. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das dazugehörige Berechnungsschema beurteilt und durch Sensitivitätsanalysen ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen realistischen Veränderungen der Annahmen noch durch den jeweiligen Bewertungsansatz gedeckt sind. Wir haben beurteilt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase konsistent und plausibel erscheint.

Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen des Unternehmens zu Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Linz, am 10. Februar 2017



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

124 ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Kapfenberg, am 15. Februar 2017

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



DI (FH) Christoph Prattes
COO



DI Stefan Seidel
CTO

A

Additive Fertigung: Fertigungsverfahren mittels chemischer und physikalischer Prozesse unter Einsatz eines 3D-Druckverfahrens

Aktive latente Steuer: Sich durch unterschiedlichen IFRS- und steuerrechtlichen Ansatz von Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungspositionen ergebende Steuer auf Ergebnisdifferenzen; in der Folge sich insgesamt ergebende Steuerentlastung

Ausschüttungsquote: Prozentsatz des Jahresüberschusses, der in Form der Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wird

B

Bonität: Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens

BRICS: Gemeinschaft aufstrebender Schwellenländer (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika)

C

Cashflow-Hedge: Absicherungsgeschäft von Schwankungen eines Cashflows nach IAS 39; beispielsweise Zinsswap zur Konvertierung einer variablen in eine festverzinsliche Zinskomponente, die Erfassung erfolgt ergebnisneutral im Eigenkapital

Capital Employed: Gesamtkapital, das zur Ausübung der Geschäftstätigkeit benötigt wird; zusammengesetzt aus langfristigem Vermögen und Working Capital

CGU: *Cash Generating Unit*; Zahlungsmittelgenerierende Einheit, strukturiert auf Basis der Segmente

D

Discounted-Cashflow-Methode: Methode der Unternehmensbewertung, bei der künftige prognostizierte Cashflows mit einem Diskontierungssatz abgezinst werden

Dividende: Teil des Jahresüberschusses, der von der Gesellschaft an die Aktionäre ausgeschüttet wird

DOA: *Design Organization Approval*; Zertifikat der EASA

DTM: *Deutsche Tourenwagen Masters*; Rennserie für von Serienfahrzeugen abgeleitete Fahrzeuge

E

EASA: *European Aviation Safety Agency*; Europäische Agentur für Flugsicherheit

EBIT: *Earnings before Interest and Tax*; Ergebnis vor Finanz- und Steuerergebnis

EBITDA: *Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization*; Ergebnis vor Finanz-/Steuerergebnis und Abschreibung

EBIT-Marge: Verhältnis des EBIT (Earnings before Interest and Tax) zum Umsatz

EBITDA-Marge: Verhältnis des EBITDA (Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization) zum Umsatz

F

Fair Value: *Beizulegender Zeitwert;* Betrag, zu dem zwei sachverständige, vertragswillige und unabhängige Geschäftspartner bereit sind, einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit zu tauschen

Firmenwert: (Positiver) Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens

Fließhandel: Fortlaufender Handel an der Wiener Börse, das heißt, während der gesamten Handelszeit können Aufträge erteilt und Geschäfte abgeschlossen werden

Free Cashflow: *Cashflow vor Finanzierungstätigkeiten;* Cashflow, der für die Bedienung von Eigen- und Fremdkapitalgebern frei zur Verfügung steht

Fünfzehntelabschreibung: Steuerrechtlich über 15 Jahre zu verteilende Abschreibung auf Firmenwerte

G

Gearing: *Verschuldungsgrad;* Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital

Genussrecht: Anrecht auf einen gewissen Anteil am Jahresüberschuss des Unternehmens, jedoch keine Ausstattung mit Stimmrechten

Gewinnschuldverschreibung: Anleihe, die neben einer Nominalverzinsung auch mit dem Anspruch auf einen Gewinnanteil ausgestattet ist

Grundkapital: Gezeichnetes Kapital einer Aktiengesellschaft

Grüner Teller: Auszeichnung für das Bestehen eines ausgewogenen, gesunden Essensangebots

I

IAS: *International Accounting Standards;* Internationale Rechnungslegungsstandards

IFRIC: *International Financial Reporting Interpretations Committee;* veröffentlicht Auslegungen zu IAS- und IFRS-Standards

IFRS: *International Financial Reporting Standards;* Internationale Rechnungslegungsstandards

M

Mid Market: Teilsegment des Aktienmarkts der Wiener Börse, spezialisiert auf Unternehmen mit kleinerer und mittlerer Kapitalisierung

MotoGP: Höchste Rennklasse innerhalb der Motorrad-WM

N

NASCAR: *National Association for Stock Car Auto Racing;* amerikanische Rennserie mit Tourenwagen

Net Debt: *Nettoverschuldung;* finanzielle Verbindlichkeiten des Unternehmens vermindert um liquide Mittel

Net Working Capital: Kurzfristige Aktiva (insbesondere Vorräte, Lieferforderungen, jedoch ohne liquide Mittel), vermindert um kurzfristige Passiva (insbesondere Lieferverbindlichkeiten) des Unternehmens; kurzfristig zur Generierung des Umsatzes zur Verfügung stehendes, nicht kurzfristig finanziertes Vermögen

O

OECD: *Organization for Economic Cooperation and Development*; Internationale Organisation zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung, derzeit bestehend aus 34 Mitgliedsstaaten

Offshore: *Vor der Küste*; beispielsweise Rohölförderung auf Bohrplattformen

P

Passive latente Steuer: Sich durch unterschiedlichen IFRS- und steuerrechtlichen Ansatz von Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungspositionen ergebende Steuer auf Ergebnisdifferenzen; in der Folge sich insgesamt ergebende Steuerbelastung

POA: *Production Organization Approval*; Zertifikat der EASA

Prime Market: An der Wiener Börse zugelassene Aktienwerte, die spezielle Zusatzanforderungen erfüllen, beispielsweise MindeststreuBesitz

Pro rata temporis: Zeitanteilig, für die betreffende Zeitspanne

R

Ringnut: Bestandteil eines Kolbens, in dem der Ring (ein Dichtelement) platziert wird

ROCE: *Return on Capital Employed*; Rentabilität des zur Ausübung der Geschäftstätigkeit benötigten Gesamtkapitals

ROE: *Return on Equity*; Eigenkapitalrentabilität

S

Siebentelabschreibung: Steuerrechtlich auf sieben Jahre zu verteilende Teilwertabschreibung auf Beteiligungen

Stakeholder: Person mit berechtigtem Interesse an den Belangen eines Unternehmens

Stammaktie: Mit Stimmrecht versehene Aktie

Stückaktie: Form der Aktie, die quasi ohne Nennwert ist; folglich haben alle Aktien den gleichen Anteil am Grundkapital

T

Tribologisches System: Reibungsvorgänge wechselwirkender Oberflächen in relativer Bewegung

U

Umsatzkosten: Kosten, die zur Erzielung des ausgewiesenen Umsatzes entstanden sind

W

WACC: *Weighted Average Cost of Capital*; gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten

Wandelschuldverschreibung: Anleihen, die dem Gläubiger das Recht auf eine Umwandlung der Teilschuldverschreibung in Aktien gewähren

WEC: *World Endurance Championship*; Rennserie mit dem Fokus auf Langstreckenrennen

Wechselkursschwankung: Veränderung des Wechselkurses eines Währungspaares

WRC: *World Rally Championship*; Weltmeisterschaft der Rallye-Fahrzeuge

Pankl Racing Systems AG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-181
e-mail: office@pankl.com

Pankl Systems Austria GmbH

Engine Systems

Kaltschmidstraße 2–6, A-8600 Bruck an der Mur
Tel: +43-3862-51 250-0, Fax: 51 250-290
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Systems Austria GmbH

Drivetrain Systems

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-719
e-mail: drivetrain@pankl.com

Pankl Systems Austria GmbH

Forging Systems

Industriestraße West 2, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-902, Fax: 33 999-910
e-mail: forging@pankl.com

Pankl Systems Austria GmbH

High Performance Systems

Industriestraße West 2, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-181
e-mail: office@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Telford Road, Bicester, OXON, OX26 4LD, UK
Tel: +44-1869-243 344, Fax: 248 005
e-mail: enquiries@pankl.co.uk

CP-CARRILLO, Inc.

1902 McGaw Ave., Irvine, CA 92614, USA
Tel: +1-949-567 9000, Fax: 567 9010
e-mail: sales@cp-carrillo.com

Pankl – APC Turbosystems GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 24, D-68169 Mannheim
Tel: +49-621-860 854 430
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Aerospace Systems Europe GmbH

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-860
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Aerospace Systems, Inc.

16615 Edwards Rd., Cerritos, CA 90703, USA
Tel: +1-562-207 6300, Fax: 207 6301
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Japan, Inc.

301 Stora Shinagawa
2-16-8 Konan, Minato-ku, Tokio, Japan
Tel: +81-3-5715 3877, Fax: 5715 3878
e-mail: kkagii@pankl.co.jp

Pankl Automotive Slovakia s.r.o.

Práznovská cesta 4707/10, SK-95501 Topoľčany
Tel: +421-38-536 98-11, Fax: 536 98-98
e-mail: highperformance@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Trading as Northbridge

Unit 16 Viking Road, Wigston
Leicester, LE 18 2BL, UK
Tel: +44-116-257 8040, Fax: 257 8041
e-mail: engine@pankl.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pankl Racing Systems AG,
Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg

Investor Relations: Silke Pichler
Tel: +43-3862-33 999-113, Fax: +43-3862-33 999-181
e-mail: ir@pankl.com

Konzeption/Gestaltung: marchesani_kreativstudio, 1080 Wien
Fotos: Katarina Pashkovskaya, Pankl-/KTM-Archiv

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“
oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit
geschlechtsneutral verwendet.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 922)



www.pankl.com

